MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1924

209 (5.5.1924) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-215934

Montag, 5. Mai — Abend-Ausgabe — Verkaufspreis 10 Goldpfennig — 1924 — Nr. 209

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 1. Mai bis 7. Mai 1924: 65 Gold-Pfg. Die monatl. Bezieher verpflichten sich bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse notwendig werdende Preiserhöhungen anzuerkennen. Postscheckkonto Nummer 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim Nr. 1. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstr. 6. Fernspr. für 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einspaltige Kolonelzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark Reklamen 2,— Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anstr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtsst. Mannheim.

Beilagen: „Sport und Spiel" — „Aus Zeit und Leben" mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — „Welle und Schall" — „Aus Feld und Garten" — „Wandern und Reisen"

Weitere Ergebnisse der Reichstagswahlen

Vorläufiges Ergebnis

Berlin, 5. Mai. Bis 1½ Uhr nachmittags lag das vorläufige Gesamtergebnis der Reichstagswahlen vor. In den 35 Wahlkreisen dürften nach den bisherigen Berechnungen insgesamt 448 Abgeordnete gewählt sein. Davon erhielten die

Sozialdemokraten 99 (bisher 171) Sitze,
Kommunisten 59 (16),
Demokraten mit dem Deutschen Block in Bayern 23 (39),
Zentrum 61 (68),
Bayerische Volkspartei 15 (20),
Deutsche Volkspartei 44 (66),
Deutschnationale Volkspartei mit dem Vaterländischen Rechtsblock 93 (65),
Deutschvölkische 28 (3),
Wirtschaftspartei 6 (0),
Deutschsoziale 1 (0)
Landbund in Thüringen 2 (0),
Deutsch-Hannoveraner 5 (4),
Bayerischer Bauernbund 4 (4),
die Landbünde in Württemberg, Baden u. Hessen 6 (0) Sitze.

Da die Reststimmen noch nicht feststehen, dürften sich noch geringe Veränderungen ergeben.

Gewählte Abgeordnete

Von der Deutschen Volkspartei: Dr. Stresemann, Reichsfinanzminister Dr. Heinze, Dr. Kahl, Klara Mende, Minister a. D. Dr. Scholz, Becker-Hessen, Kalle-Biebrich, Staatssekr. Kempkes, Dr. Moldenhauer, Oberbürgermeister Dr. Most, Wundenlich, Bickes, Dr. Curtius.

Von den Demokraten: Dr. Dernburg, v. Siemens, Schiffer, Oberbürgermeister Dr. Külz-Dresden, Reichsminister a. D. Koch, Dr. Gertrud Bäumer, Graf Bernstorff, Prof. Dr. Schücking.

Von der Zentrumspartei: Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Reichskanzler a. D. Fehrenbach, Diez-Baden, Reichskanzler Dr. Marx, Dr. Spahn, Ludwig Dransfeld, Christine Teusch, Joos-Gladbach, Hofmann-Ludwigshafen, Pfarrer Ulitzka, Dr. Fleischer, Reichsminister a. D. Dr. Bell, Dr. Giesberts, Gläckner, Prälat Kaas, Trennmel-Aschaffenburg, Justizminister Bolz-Stuttgart, Andre-Stuttgart.

Von der Deutschnationalen Volkspartei: Herzt, Graf Westarp, Fürst Otto von Bismarck, Geißler, Walkraff, Dekan Lemm, Graf Eulenburg, Großadmiral von Tirpitz, Dr. v. Dryander, Magdeburg, Bazille-Stuttgart.

Von den Mehrheitssozialisten: Eduard Bernstein, Zubeil, Weis, Hilferding, Dr. Paul Levi, Dr. David, Ministerpräsident Ulrich, Silberschmidt, Dittmann, Dißmann, Hoch-Hanau, Scheidemann, Geck-Mannheim, Schöpflin-Karlsruhe, Sollmann, Robert Schmidt, Wissel, Ministerpräsident Otto Braun, Auer-München, Gesandter Hildenbrandt-Stuttgart, Reichsminister a. D. Gustav Bauer.

Von den Deutschvölkischen: Ludendorff, Oberamtmann Frick, von Graefe.

Von den Kommunisten: Ruth Fischer, Klara Zetkin, Frölich, Remmele-Stuttgart, Höllein, Stöcker.

Von der Bayerischen Volkspartei: Reichsjustizminister Emminger, Domkapitular Leicht.

Vom Bayerischen Bauernbund: Professor Fehr und

Von der U. S. P.: Theodor Liebknecht.

Das Ergebnis in Bayern

München, 5. Mai. Das Gesamtwahlergebnis von München stellt sich folgendermaßen:

B.S.P. 47 265, Deutscher Block 7737, Komm. 43 232, Freier Wirtschaftsbund 282, Deutsche Volkspartei 3055, Hausherbund 328, Bayerische Volkspartei 58 750, U.S.P. 1373, Zentrum 8720, Deutschnational 35 079, Bayerischer Bauernbund 646, Republ 417, Bayer. Mittelstandsbund Südgau 1541, Völk. Block 81 380, Gastgewerbe 534.

Das Gesamtwahlergebnis betrug in München 68,2 Prozent. Im übrigen ist die Wahl ohne Zwischenfälle verlaufen.

Das Gesamtwahlresultat des Wahlkreises Oberbayern—Schwaben mit Ausnahme des Stimmbezirkes Traunstein ist folgendes:

B.S.P. 127 309, Deutscher Block 19 535, Komm. 83 038, Freier Wirtschaftsbund 1377, Deutsche Volkspartei 9107, Hausherbund 732, Bayer. Volkspartei 363 279, U.S.P. 5526, Zentrum 10 087, Deutschnat. 72 162, Bayer. Bauernbund 97 543, Republikaner 748, Bayer. Mittelstandsbund Südgau 4125, Völk. Block 163 397, Gasthofgewerbe 2570.

Augsburg-Stadt. B.S.P. 17 173, Deutscher Block 2127, Komm. 6079, Freier Wirtschaftsbund 144, Deutsche Volkspartei 622, Hausherbund 69, Bayer. Volkspartei 19 778, U.S.P. 405, Zentrum 728, Deutschnat. 5536, Bayer. Bauernbund 143, Republ. 47, Bayer. Mittelstandsbund Südgau 87, Völk. Block 13 760, Gasthofgewerbe 169.

Regensburg. B.S.P. 4927, Deutscher Block 36 632, Komm. 3952, Bayer. Volksp. 12 695, Deutschnat. 2020, Völk. Block 2958. Aus 50 Bezirksämtern und unmittelbaren Städten vorläufiges Teilergebnis: B.S.P. 49 114, Deutscher Bl. 7465, Komm. 27 278, Fr. Wirtschaftsbund 739, Deutsche Volkspartei 4204, Hausherbund 342, Bayer. Volksp. 212 889, U.S.P. 2823, Zentrum 4164, Deutschnationale 25 616, Bauernbund 69 997, Republ. P. 275, Mittelstand 1829, Völk. Block 52 874, Gasthofgewerbe 1458.

Ingolstadt. B.S.P. 1043, Deutscher Bl. 57, Kommunisten 1457, Deutsche Volkspartei 72, Bayer. Volksp. 3143, U.S.P. 48, Zentrum 260, Deutschnat. 88, Bauernbund 21, Völk. Block 3447 Stimmen.

Aschaffenburg-Stadt. Deutschnat. 1027, Deutsche Volkspartei 161, Deutsch-völk. Bl. 1332, Christlich-Soziale 743, Bayer. Volkspartei 5855, B.S.P. 3257, Kommunisten 515, Deutscher Block 702, U.S.P. 83.

Aschaffenburg-Land. Deutschnat. 220, Deutsche Volksp. 48, Deutsch-völkischer Block 230, Christl.-Soz. 704, Bayer. Volksp. 7361, B.S.P. 4570, Kommunisten 1200, Deutscher Bl. 164, U.S.P. 104.

Die Wahlen in der Pfalz

Zu den Reichstagswahlen in der Pfalz, die wegen der besonderen politischen Lage Beachtung verdienen, liegen bisher nur wenige Pressestimmen aus der Pfalz vor. Die „Neue Pfälzische Landeszeitung" (Zir.) bemerkt u. a., daß man aus dem zahlenmäßigen Ergebnis der Wahl für die Bayerische Volkspartei und das Zentrum erkennen könne, daß der Aufmarsch des Zentrums neben der Bayerischen Volkspartei für die christliche Politik als solche nicht nur keinen Schaden, sondern vielleicht sogar von Vorteil war, da dadurch zunächst mal neues Interesse an der Wahl als solcher geweckt wurde und die Auswahl für die christliche Bevölkerung der Pfalz eine größere war. Das Zentrum habe zum ersten Male wieder in der Pfalz seine Freunde zu sammeln gesucht. Dieser Ruf sei unvermittelt erst vor vier Wochen ergangen. Unter diesen Umständen sei es geradezu verwunderlich, daß die Zentrumspartei eine so hohe Stimmenzahl in der Pfalz bekommen konnte. Diese Tatsache ist umso verwunderlicher, als der Kampf, der für und gegen uns geführt wurde, nicht mit gleichen Waffen geführt wurde.

Die „Pfälzische Post" konstatiert mit Genugtuung, daß die Sozialdemokratie zahlenmäßig an der Spitze aller Parteien in der Pfalz marschiert und die Stimmenzahl der Mehrheitssozialistischen Parteien vom Jahre 1920 erhalten habe. Der Zuwachs der Kommunisten sei auf die traurige wirtschaftliche Lage der pfälzischen Arbeiter zurückzuführen. Durch die Aussperrung in der Badischen Anilin- und Sodafabrik und in der Mannheimer Metallindustrie, die ebenfalls die Arbeiterschaft von Ludwigshafen und Umgebung stark in Mitleidenschaft zog, sei vor allem das Ergebnis der Industriestadt Ludwigshafen und der Ortschaften der Vorderpfalz beeinflußt worden.

Gesamtergebnis

Abgegeben wurden 355 103 gültige Stimmen. Davon erhielten Deutscher Block 19 958, Kommunisten 48 543, Sozialdemokraten 82 208, Zentrum 38 172, Deutsche Volkspartei 79 047, Bayerische Volkspartei 62 768, Republikanische Partei 853, Völk. Block 20 546, Unabhängige 1225, Hausherbund 69, Freiwirtschaftsbund 1242. — Als sicher gewählt können gelten Johs. Hoffmann-Kaiserslautern (Soz.), San.-Rat. Dr. Bauersdörfer (Bayerische Volkspartei), Justizrat Dr. Zapf-Zweibrücken (Deutsche Volkspartei).

* * *

Bei den Reichstagswahlen 1920 wurden in der Pfalz abgegeben: 1. Deutsche Volkspartei: 105 089. 2. Zentrum: 94 135. 3. Demokraten: 32 000. 4. Sozialdemokraten: 87 217. 5. Unabhängige: 38 859. 6. Kommunisten: 2796.

Ludwigshafen. Endergebnis: Deutscher Block 3413, Kommun. 10 673, U.S.P. 11 835, Zentrum 8171, Vereinigte Nationale Rechte 5009, Bayer. Volksp. 1262, Republ. 265, Völk. Bl. 1827, U.S.P. 219, Hausherbund 26, Fr. Wirtschaftsb. 66. Wahlberechtigt waren zirka 55 000 Personen, davon haben gewählt 42 737. Die Wahlbeteiligung war ungefähr 78 Prozent.

Neustadt (Stadt). Deutscher Block 1160, Komm. 1334, U.S.P. 2147, Zentrum 460, Vereinigte Nationale Rechte 2111, Bayer. Vp. 1598, Republ. P. 61, Völk. Bl. 338, U.S.P. 48, Hausherbund 4, Fr. Wirtschaftsbund 14.

Kaiserslautern (Stadt). Deutscher Bl. 1600, Komm. 3600, U.S.P. 7700, Zentrum 1200, Vereinigte Nationale Rechte 4700, Bayer. Vp. 3000, Völk. Bl. 1600.

Pirmasens (Stadt). Deutscher Bl. 829, Komm. 4003, U.S.P. 3958, Zentrum 1258, Vereinigte Nationale Rechte 2410, Bayer. Vp. 2040, Völk. Bl. 4411.

Landau. Deutscher Block 690, Komm. 254, U.S.P. 777, Zentrum 574, Vereinigte Nationale Rechte 1764, Bayer. Vp. 1122, Republ. 74, Völk. Bl. 147, U.S.P. 16, Hausherbund 3.

Abg. Hofmann-Ludwigshafen gewählt

Reichstagsabg. Hermann Hofmann-Ludwigshafen (Ztr.) ist, wie die „Neue Pfälz. Landesztg." erfährt, von seinem Berliner Stimmkreis mit großer Mehrheit für den Reichstag wieder gewählt worden.

Landtagswahlen und Volksentscheid

Ueber den Volksentscheid in der Pfalz liegen bisher nur spärliche Nachrichten vor. In Speyer wurden 3337 Stimmen mit Ja und 8158 Stimmen mit Nein abgegeben. 233 Stimmen waren ungültig. Auch das bereits mitgeteilte Ludwigshafener Stimmenverhältnis ergibt die Ablehnung des Volksentscheids mit starker Mehrheit.

Ludwigshafen-Stadt (Gesamtergebnis): Deutscher Block 3372, Kommunisten 9169, Sozialdemokraten 11 307, Zentrum 7470, Vereinigte nationale Rechte 4602, Bayerische Volksvt. 1370, Völk. Block 1189, Beamtengruppe Kratofiel 243.

Ludwigshafen-Land. Deutscher Block 729, Kommunisten 3444, Soz. 4684, Zentrum 2947, Vereinigte nationale Rechte 3452, Bayerische Volksp. 459, Völk. Block 169, Beamtengruppe Kratofiel 24.

Württemberg

Stuttgart. Aus dem Wahlkreis Württemberg-Hohenzollern liegen folgende Ergebnisse vor: Demokraten 115 222 (mit den Reststimmen für Baden 2 Sitze), VSPD. 191 968 (3 Sitze), Freiwirtschaftsbund 4791, Häuserbund 1450, Bauernbund 238 267 (mit den Reststimmen von Baden 4 Sitze), Deutsche Volkspartei 53 333 (mit den Reststimmen von Baden 1 Sitz), Kommunisten 139 909 (2 Sitze), Zentrum 265 484 (4 Sitze), Mittelstandsvereinigung 6189, Rechtsblock 121 317 (2 Sitze), Völkisch-Soziale 50 800 (mit den Reststimmen von Baden 1 Sitz), Land- und Volksbund 2137, Gewerbe 29 962, Republikaner 1200.

Der deutsch-russische Zwischenfall

⊡ **Berlin, 5. Mai.** (Von unserm Berliner Büro.) Zu dem russisch-deutschen Konflikt erfahren wir, daß die russische Vertretung eine Note an die Reichsregierung gesandt hat, die von dieser bereits beantwortet wurde. Der Wortlaut der Note soll im Laufe des Tages bekanntgegeben werden. Es ist wohl noch möglich, daß dieser diplomatische Briefwechsel fortgesetzt wird. Irgend welche besondere Bedeutung braucht man dem Einzelfall nicht beizumessen. Vor allem ist die deutsche Stellung in dieser Frage klar und in jedem Belang einwandfrei. Wenn jemand sich zu entschuldigen hat, so sind es die Russen.

Rohbilanz

Die bisher vorliegenden Ergebnisse sind noch nicht darnach angetan, das vorläufige Urteil in der Morgenausgabe einer Revision zu unterziehen. Die Verschiebung nach rechts und nach links ist in der Tat nicht so stark, wie man auf völkischer und deutschnationaler, aber auch auf kommunistischer Seite erhofft hat. Daß die Mittelparteien Verluste erleiden würden, war vorauszusehen, denn sie teilen das Schicksal aller jener Parteien, die das Unglück haben, in Notzeiten wie den jetzigen die Regierung zu bilden. Umso erfreulicher ist die Tatsache, daß die Verluste nicht so groß sind, als daß nunmehr eine Politik in der bisherigen Linie nicht weiter fortgesetzt werden könnte. Freilich, um die Qual der Regierungsum- und Neubildung werden wir nicht herumkommen, und es läßt sich auch nicht absehen, welchen Nutzen eine etwaige erneute Reichstagsauflösung bringen würde, da die politischen Richtlinien der einzelnen Parteien und Parteikonstellationen dieselben bleiben würden, es sei denn, daß ein außenpolitisches Ereignis von außerordentlicher Tragweite eine Umstellung der Geister zwangläufig herbeiführte.

Dagegen ist es möglich, für Baden, wenn auch noch keine abschließende Wahlstatistik aufzustellen, so doch die erste Rohbilanz abzuschließen. Die eigentlichen Kriegsgewinnler sind die Kommunisten, denen allerdings die schwere soziale Krisis, die wir namentlich in Mannheim durchmachen, zu Hilfe kam. Dagegen haben die Völkischen trotz ihrer alle Maße übersteigenden Agitation nicht den Erfolg erzielt, den sie sich versprochen haben mögen. Sie bekommen nicht nur nicht in Baden ein Mandat, sondern sie müssen sogar ihre Stimmen der württembergischen Schwesterpartei abgeben, die mehr aufgebracht hat als sie selbst.

Von den Mittelparteien hat die Deutsche Volkspartei einen unbestrittenen Sieg davongetragen. Sie ist überhaupt von den historischen Parteien die einzige, die ihre Stimmen um 10 000 erhöht hat, während alle anderen, Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten starke Rückgänge aufzuweisen haben. Die Bedeutung dieses Erfolges der Volkspartei liegt weniger in den Stimmen an sich, sondern in der Tatsache, daß sie trotz Landbund und Mittelstandspartei, deren heutige Anhänger früher in großen Scharen zur Volkspartei zählten, die vorigen Verluste ausgeglichen und aus eigener Kraft die demokratische Partei überflügelt und die deutschnationale fast eingeholt hat. Wenn die „Neue Badische Landeszeitung" es über sich gewinnt, zu behaupten, daß der Gewinn der Volkspartei „nicht sehr ins Gewicht" falle, dürfte daraus wohl der Aerger sprechen, daß die aufdringliche und geschmacklose Reklame für die Demokraten, die sogar nicht davor zurückschreckte, den Dichter unserer Nationalhymne als Vorspann für die demokratische Liste zu mißbrauchen, den katastrophalen Rückgang der Demokraten nicht hat aufhalten können. Selbst der zweite Abgeordnete, den sie das vorige Mal mit Hilfe der Württemberger Stimmen durchgebracht haben, ist diesmal ausgefallen. Dagegen haben die Reststimmen der Volkspartei dem Württemberger Spitzenkandidaten Bickes zum Siege verholfen.

Die übrigen Parteien und Parteichen haben durch die auf sie entfallenen Stimmen bewiesen, daß sie keine politische Existenzberechtigung haben. Bedauerlich ist und bleibt dabei, daß der Endeffekt lediglich eine weitere Zersplitterung der Bürgertums ist, das zweifellos noch ein bis zwei Mandate mehr erhalten hätte, wenn die Eigenbrödler und Gernegroße nur einigermaßen politisches Verständnis aufwiesen.

Schließlich bleibt noch die Rückwirkung auf die politische Konstellation in Baden selbst zu beachten. Auch hier ist keine nennenswerte Verschiebung eingetreten, nur wird man fortan die Deutsche Volkspartei mehr berücksichtigen müssen als bisher. Ob dies durch eine völlige Umbildung der Regierung oder in Form einer Ergänzung erfolgen kann, bleibe im Augenblick noch dahin gestellt. Gänzlich außer Acht lassen kann man dieses Ergebnis nicht mehr.

Ob das Ziel dieser Wahlen erreicht worden ist, welche außenpolitische Folgen sich an dieses Ergebnis knüpfen werden, kann erst gesagt werden, wenn sämtliche Zahlen vorliegen. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Reichstagswahl 1924 in der Weiterentwicklung der Gesundung des deutschen Volkes im Innern und der aktiven Betätigung nach Außen kein Hindernis bereiten wird.

K. F.

* * *

Die Frage der Regierungsbildung

⊡ **Berlin, 5. Mai.** (Von unserem Berliner Büro.) In Kreisen, die dem Kanzler nahestehen, meint man, nachdem nunmehr die Wahlergebnisse der gestrigen Wahl wenigstens in Umrissen sich übersehen lassen, daß die einzige noch vorhandene Möglichkeit einer Mehrheits- und Regierungsbildung die große Koalition darstellt. Auch das ist noch nicht ganz sicher, und selbst diese Mehrheit würde angesichts der 61 Kommunisten und einigen 30 Völkischen, die in das Parlament einziehen, um es zu sabotieren, ein schweres Leben haben. Aber, wie gesagt, es scheint die einzige zu sein, die noch in Betracht kommt. Für den Bürgerblock oder gar für die Reichsregierung, die die Angestellten des Hauses Scherl heute früh auf Grund der Berliner Resultate glaubten, proklamieren zu dürfen, fehlen alle Voraussetzungen. Mit ihren bisherigen Mandaten bleiben die Deutschnationalen doch erheblich hinter ihren Siegesfanfaren zurück.

Ueber die Stellung der Parteien im einzelnen ist natürlich im Augenblick noch gar nichts zu sagen, wird auch nichts zu sagen sein, ehe die Fraktionen sich nicht einigermaßen sicher abzeichnen. Die Berufung der neuen Regierung liegt natürlich beim Reichspräsidenten. Wen er mit der Kabinettsbildung beauftragen wird, ist noch völlig ungewiß. Es wäre ja denkbar, daß Reichspräsident Ebert, der in den nächsten Tagen aus Mergentheim zurückkehrt, sich zuerst an die Sozialdemokratie als die noch immer stärkste Fraktion wenden wird. Im übrigen bleibt festzuhalten, daß die Kabinettsbildung sich selbstverständlich erst nach Zusammentritt des Reichstags vollziehen kann.

MARCHIVUM

Aus den Wahlkreisen

1. **Wahlkreis, Potsdam.** Endgültig. Deutschvölkische 50 700, Deutschnationale 284 000, Nationalliberale Vereinigung 8300, Deutsche Volkspartei 68 000, Zentrum 18 000, Demokraten 43 000, Sozialdemokraten 178 000, USP. 17 000, Kommunisten 131 000, Deutschsoziale 24 000, Nationale Freiheitspartei 3100, Häuserbund 797, Wirtschaftspartei 38 000.

6. **Wahlkreis, Pommern,** bis auf 26 Bezirke. Deutschvölkische 64 000, Deutschnationale 434 000, Deutsche Volkspartei 40 000, Zentrum 7000, Demokraten 22 000, Sozialdemokraten 164 000, Kommunisten 75 000, Deutschsoziale 18 000, Nationale Freiheitspartei 8000, Bund der Getreuen 12 000, Wirtschaftspartei 7000.

15. **Wahlkreis, Hannover-Ost.** Deutschvölkische 41 000, Deutschnationale 73 000, Deutsche Volkspartei 42 000, Zentrum 4300, Demokraten 17 000, Sozialdemokraten 98 456, Kommunisten 35 000, Deutsch-Hannoveraner 144 000, Deutschsoziale 6000.

16. **Wahlkreis, Weser-Ems.** Deutschvölkische 34 000, Deutschnationale 78 000, Deutsche Volkspartei 55 000, Zentrum 120 000, Demokraten 36 000, Sozialdemokraten 83 000, Kommunisten 26 813, Deutsch-Hannoveraner 17 000, Deutschsoziale 3700, Christlichsoziale Volksgemeinschaft 17 000, Freiwirtschaftsbund 3000, Vereinigte Minderheiten 800.

18. **Wahlkreis, Hannover-West.** Vorläufiges Gesamtergebnis. Deutschvölkische 69 700, Deutschnationale 143 000, Deutsche Volkspartei 134 000, Zentrum 47 000, Demokraten 40 000, Sozialdemokraten 296 100, USP. 76 800, Kommunisten 140 000, Deutschsoziale 12 800.

20. **Wahlkreis, Köln-Aachen.** Vorläufiges Gesamtergebnis. Deutschvölkische 13 000, Deutschnationale 64 000, Deutsche Volkspartei 68 000, Zentrum 441 437, Demokraten 25 000, Sozialdemokraten 89 652, USP. 6022, Kommunisten 124 441, Deutschsoziale 7675, Republikanische Partei 1354, Häuserbund 610, Mieterpartei 24 760, Rheinischer Wirtschaftsbund 25 000.

21. **Wahlkreis, Koblenz.** Gesamtergebnis bis auf drei Gemeinden. Deutschvölkische 7400, Deutschnationale 40 185, Deutsche Volkspartei 54 000, Zentrum 322 000, Demokraten 16 900, Sozialdemokraten 47 000, Kommunisten 33 000, Deutschsoziale 4200, Christlichsoziale Volksgemeinschaft 4800, Wirtschaftspartei 10 000.

22. **Wahlkreis, Düsseldorf-Ost.** Deutschvölkische 33 000, Deutschnationale 155 000, Deutsche Volkspartei 115 000, Zentrum 216 000, Demokraten 41 000, Sozialdemokraten 109 000, U. S. P. 16 000, Kommunisten 240 000, Christlichsoziale Volksgemeinschaft 16 000, Republikanische Partei 1000, Freiwirtschaftsbund 5000, Wirtschaftspartei 22 000, Polnische Minderheiten 2800.

Wahlkreis Düsseldorf-West. (23. Wahlkreis). Endergebnis: Völkische 70 866, Deutschnationale 79 735, Deutsche Volkspartei 69 883, Zentrum 307 622, Demokraten 21 692, Sozialdemokraten 73 366, Unabhängige 6303, Kommunisten 142 941, Deutschsoziale 3092, Christliche Volksgemeinschaft 7107, Republikaner 901, Nationale Minderheiten 4496, Häuserbund 658, Rheinischer Wirtschaftsbund 17 016.

Stadtkreis **Duisburg.** Völkische 5884, Deutschnationale 13 160, Deutsche Volkspartei 14 303, Zentrum 25 479, Demokraten 3586, Sozialdemokraten 16 065, Unabhängige 956, Kommunisten 25 123, Christliche Volksgemeinschaft 479, Republikaner 108, Nationale Minderheiten 476, Häuserbund 102, Rheinischer Wirtschaftsbund 2868.

24. **Wahlkreis, Oberbayern-Schwaben,** endgültig. Sozialdemokraten 127 849 (2), Deutscher Block 19 712, Kommunisten 83 239 (1), Wirtschaftsbund 1380, Deutsche Volkspartei 9155, Hausbesitzerbund 734, Bayerische Volkspartei 364 429 (6), USP. 5543, Zentrum 10 106, Deutschnationale 72 548 (1), Bauernbund 97 658 (1), Republikaner 749, Mittelstand 4148, Völkische 164 072 (2), Bayr. Gastwirtsgewerbe 2584.

25. **Wahlkreis, Niederbayern-Oberpfalz.** Sozialdemokraten 41 680, Deutscher Block 7359, Kommunisten 22 004, Freiwirtschaftsbund 356, Deutsche Volkspartei 4753, Hausbesitzerbund 380, Bayerische Volkspartei 222 775 (3), USP. 1887, Zentrum 6228, Deutschnationale 12 697, Bauernbund 70 540 (1), Republ. Partei 707, Mittelstand 1527, Völkische 46 131, Nationale Freiheitspartei 637.

26. **Wahlkreis, Franken,** endgültig. Sozialdemokraten 256 605 (4), Deutscher Block 40 045, Kommunisten 67 803 (1), Freiwirtschaftsbund 1475, Deutsche Volkspartei 5738, Hausbesitzerbund 393, Bayerische Volkspartei 291 050 (4), USP. 5977, Zentrum 16 330, Deutschnationale 165 419 (2), Bauernbund 23 923, Republikaner 1369, Völkischer Block 228 147 (3).

30. **Wahlkreis, Chemnitz.** Gesamtergebnis. Deutschvölkische 71 000, Deutschnationale 160 000, Nationalliberale Vereinigung 1400, Deutsche Volkspartei 109, Zentrum 58 000, Sozialdemokraten 251 000, Kommunisten 183 000, Deutschsoziale 3900, Republ. Partei 2700, Wirtschaftspartei 72 000.

Rücktritt der jugoslawischen Regierung

Belgrad, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Skupschina, die nur fünf Minuten dauerte, teilte Ministerpräsident Pasitsch mit, daß die Regierung zurücktrete. Die Skupschina wird bis zur Lösung der Krise keine Sitzung abhalten.

Beendigung der Londoner Besprechungen

Optimismus der Belgier

⊡ **Berlin,** 5. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus London wird gedrahtet: Die belgischen Minister erklärten bei ihrer Landung in Ostende dem Vertreter der „Times", daß sie mit durchaus günstigen Eindrücken nach Hause zurückkehren. Macdonald sei von dem unzweifelhaften Wunsche beseelt zu einer Uebereinstimmung mit Frankreich zu gelangen. Außenminister Hymans sagte dann auf eine Frage des Times-Vertreters: „Eine interalliierte Konferenz wird an dem Tage zusammentreten, an dem die Sicherheit vorhanden ist, daß sie zu einer Uebereinstimmung gelangen kann. Wie ich die Lage nach den Unterhaltungen, die wir gehabt haben, beurteile, scheint mir, daß eine solche Konferenz näher bevorsteht als allgemein angenommen wird."

Die „Times" veröffentlicht dazu noch folgende Mitteilung: Die belgischen Minister hätten das Ergebnis ihrer Unterredung als befriedigend angesehen. Es sei anzunehmen, daß abgesehen von der Frage, wie eine Uebereinstimmung zwischen den Alliierten zu erzielen sei, die einzelnen Gegenstände der Beratungen, die der Sanktionen der Eisenbahnregie und die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets auf einer Konferenz, die ziemlich bald zu erwarten sei, bilden werden. Ueber die Sanktionen habe ursprünglich eine große Kluft zwischen den Alliierten bestanden, doch sei diese mehr und mehr überbrückt worden.

Der Brüsseler Berichterstatter des „Matin" will von dem Ministerpräsidenten Theunis, nach dessen Rückkehr aus London gestern abend erfahren haben, er bringe die günstigsten Eindrücke mit. Gewiß sei die Aera der Schwierigkeiten noch nicht zu Ende, aber man könnte die besten Hoffnungen auf eine günstige Lösung haben. Im übrigen müsse Stillschweigen beobachtet werden, wozu die beiden Ministerpräsidenten sich verpflichtet hätten. Am 18. Mai werde man mit Mussolini verhandeln, vielleicht könne dann näheres mitgeteilt werden.

* * *

Der Organisationsausschuß für die Goldnotenbank

Der Präsident der Reparationskommission, Barthou, wurde gestern, wie berichtet, von Poincaré empfangen. Ueber die Unterredung wurde ein amtliches Kommuniqué veröffentlicht, das u. a. besagt, daß die Besprechung den Verlauf der Arbeiten der Organisationsausschüsse zum Ziele hat.

Der Organisationsausschuß für die deutsche Goldnotenbank und deren Vollmachten ist nunmehr vollständig ernannt. Er setzt sich nunmehr aus Dr. Schacht und Sir Robert Kindersley zusammen. Die anderen Ausschüsse bedürfen noch der Ergänzung. Im Eisenbahnorganisationsausschuß bleibt noch das fünfte Mitglied zu bestimmen, welches einer neutralen Nation angehören soll und entweder von den bisherigen Mitgliedern oder von der Reparationskommission ernannt werden kann. Ebenso ist noch das fünfte Mitglied für den Ausschuß der Industrieobligationen zu ernennen.

Die Willkürakte in der Pfalz

Die Sanktionen für Helfrich

Der Provinzdelegierte für die Pfalz, General de Metz, hat der pfälzischen Presse zum Falle des früheren Bürgermeisters Helfrich in Münchweiler eine Berichtigung zugehen lassen, wonach „die Maßnahmen der Rheinlandkommission enthaltende Note im Namen der drei in der Rheinlandkommission vertretenen Regierungen Frankreichs, Englands und Belgiens" an die Pfalzkreisregierung gerichtet worden sei und wonach es sich bei den vorgesehenen Maßnahmen nicht allgemein um die Aufhebung der Rückkehr aller Ausgewiesenen Beamten handle. Demgegenüber sei festgestellt, daß unter Abschnitt c der vorgenannten Note ausdrücklich gesagt ist: „Es wird den genannten deutschen Behörden (Verwaltungs- und Gerichtsbehörden) mitgeteilt werden, daß künftighin in der Pfalz keinerlei Rückkehr von Ausgewiesenen oder Strafaufschub stattfinden werden, solange der Sohn des Bürgermeisters Helfrich von Münchweiler nicht freigelassen worden ist." Von einer Beschränkung der angedrohten Sanktionen auf die ausgewiesenen Beamten und staatliche Angestellten mit ihren Familien ist in der Note keine Rede. Die Einschränkung ist auch insofern von verhältnismäßig größter Bedeutung, als die Zahl der ausgewiesenen Privatpersonen mit ihren Angehörigen aus der Pfalz etwa 600 beträgt, statt rund 20 000 Ausgewiesenen immer noch rund 19 000 als Geiseln für die Freilassung des verhafteten Separatisten dienen würden.

General de Metz hat somit die ihm nach seinem eigenen Zugeständnis nur bezüglich der Beamten von der Interalliierten Rheinlandkommission erteilten Vollmachten von sich aus eigenmächtig für sämtliche Ausgewiesenen ausgedehnt, also in schmählicher Weise mißbraucht, um die Freilassung im unbesetzten Gebiet verhafteten separatistischen Schützlinge unter Ausnützung der schwer seelischen und materiellen Nöten der Ausgewiesenen zu erpressen. Ob die in der Rheinlandkommission vertretenen alliierten Regierungen tatsächlich daran gedacht haben und die Verantwortung übernehmen wollen, General de Metz zu ermächtigen, gegen rund 19 000 ausgewiesene Beamte und staatliche Angestellte mit Familienangehörigen zur Erzwingung einer Rechtsbeugung Sanktionen anzudrohen? Diese Frage muß gerade jetzt gestellt werden, wo die zweitägige Ausgewiesenendebatte im Unterhaus ein beredtes Zeugnis davon abgelegt hat, wie sich das erwachte Weltgewissen immer mehr für das harte unverdiente Schicksal der Ausgewiesenen und politischen Gefangenen interessiert.

Der Konflikt in der Anilinfabrik beendet

Wie wir erfahren, hat sich nunmehr die zur ordnungsmäßigen Führung der Betriebe der Badischen Anilin- und Sodafabrik von der Werkleitung für erforderlich bezeichnete Anzahl von Arbeitern bereit erklärt, die Arbeit unter Anerkennung der Tarifverträge und der Schiedssprüche der Schlichtungsinstanzen wieder aufzunehmen. Die Fabrik wird mit diesen Arbeitern gegen Ende dieser Woche den Betrieb wieder eröffnen. Damit dürfte der unselige Konflikt, den der kommunistische Industrieverband der Chemie wider Recht und Vernunft hervorgerufen hat, nach zweiwöchiger Dauer beendet sein.

Das gefährliche Volkslied

Je 7 Tage Gefängnis und 400 Goldmark Geldstrafe wegen des Gesangs eines deutschen Volksliedes erhielten der Vorstand und der Dirigent des Männergesangvereins in Schwegenheim bei Speyer von dem französischen Gericht in Landau. Der Vorstand und der Dirigent des Gesangvereins wurden dafür verantwortlich gemacht, daß dieser ein Konzert abhielt, das zwar genehmigt war, in dem aber eine politische Rede nach der französischen Anklage gehalten sein soll. Ein weiteres Vergehen wurde von dem französischen Gericht darin erblickt, daß in dem Konzert ein deutsches Volkslied gesungen wurde, das nach Ansicht des Gerichts einen politischen Charakter hatte.

Zum 75. Geburtstag Bülows

Der Reichspräsident hat dem Fürsten Bülow anläßlich seines 75. Geburtstages telegraphisch Glückwünsche übermittelt.

Der Reichsminister des Aeußern sandte an den Fürsten Bülow in Rom folgendes Telegramm:

„Euer Durchlaucht bitte ich zur Feier Ihres 75. Geburtstages die aufrichtigsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen. Die Dienste, die Euer Durchlaucht in der Zeit dem Vaterlande geleistet haben, in der die Außenpolitik des Deutschen Reiches und später die Führung der deutschen Politik in Ihrer Hand lag, werden unvergessen bleiben. Dankbar wird das deutsche Volk sich auch dessen erinnern, wie Euer Durchlaucht nach dem Rücktritt von Ihrem schweren Amt in den Zeiten großer weltpolitischer Entscheidung sich erneut dem Reich zur Verfügung stellte. Die Tätigkeit Euer Durchlaucht hat stets unter dem Gesichtspunkt gestanden, mit der reichen Euer Durchlaucht verliehenen Kräften dem Vaterlande zu dienen. Dafür dürfen sie des Dankes des deutschen Volkes gewiß sein. Das Auswärtige Amt gedenkt speziell seines einstigen Staatssekretärs und Führers der deutschen Außenpolitik in entscheidungsvollen Zeiten. Möge uns die große Persönlichkeit Eurer Durchlaucht noch lange erhalten bleiben. In multos annos.

gez.: Stresemann, Reichsaußenminister.

Eine Danksagung des Fürsten von Bülow

Fürst von Bülow hat an den Außenminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm gerichtet: „Meinen allerbesten Dank Ihnen und dem Auswärtigen Amt für Ihr treues Gedenken, meine besten Wünsche für Ihr Wirken in der Zeit der schwersten Bedrängnis. Einigkeit und Geschlossenheit im deutschen Volke werden sie überwinden. Fürst v. Bülow."

Letzte Meldungen

Ein Veto des Präsidenten Coolidge

Washington, 5. Mai. Präsident Coolidge hat gegen das Soldatenprämiengesetz sein Veto eingelegt und als Grund hierfür finanzielle Erwägungen angegeben, da der in der Vorlage vorgesehenen Ausgaben keinerlei öffentliche Einnahmen gegenüberstehen.

Litauisches Konkordat mit dem Vatikan

Zwischen Litauen u. dem Vatikan sollen, wie das „Dampfboot" meldet, demnächst Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Konkordates stattfinden. Zum Bevollmächtigten des Vatikans dürfte der päpstliche Legat für die baltischen Staaten, Erzbischof Zechini, der seinen Sitz in Kowno hat, bestimmt werden.

London, 5. Mai. Der Friede in Honduras wurde auf der Bank der Bemühungen und auf Veranlassung der Vereinigten Staaten in Amalpas abgehaltenen Friedenskonferenz wiederhergestellt. General Vinzent Toska wurde zum vorläufigen Präsidenten von Honduras ernannt.

Washington, 5. Mai. Beide Häuser des Kongresses nahmen den Bericht des ständigen Ausschusses der beiden Häuser an, der die Gratifikation an die Kriegsteilnehmer betrifft. Der Gesetzentwurf geht nunmehr an den Präsidenten.

Die verhexte Stadt

Eine heitere Spitzbubengeschichte von **Karl Ettlinger**

Copyright 1923 by Georg Müller Verlag A.-G., München

(Nachdruck verboten.)

Vor sechzig Jahren noch war Breckendorf ein idyllisches Nest, das nur wenige Harzwanderer aufsuchten. Heute widmen dem Kurort Breckendorf die Reisehandbücher vier ganze Seiten. Häuser, die man ehedem pietätlos alte Baracken nannte, werden heute ob ihres Baustils von den Kurgästen ehrfürchtig bewundert, und vor dem Rathaus wird den Schaulustigen von den Fremdenführern mehr Gescheites vorgeschwätzt, als je in dem Rathaus geredet wurde.

Der jetzige Bürgermeister empfängt seine Schutzbefohlenen nicht mehr in Hemdärmeln, er redet seinen Schreiber nicht mehr mit „du" an und unterbricht nicht mehr die Gemeindesitzung, wenn seine Kuh kalbt, — nein, heute ist der Herr Bürgermeister ein wohlfrisierter, juristisch gebildeter Herr, der zu seinen Amtsstunden in schwarzem Anzug erscheint, eine stattliche Anzahl Orden besitzt und, je nachdem es die Rathausmehrheit verlangt, konservative, liberale, streng kirchliche und freidenkerische Reden halten kann.

Ja, Breckendorf ist Großstadt geworden. Seine herrliche Lage in einem der schönsten waldigen Harztäler ward ihm zum Verhängnis. Zuerst siedelten sich in Breckendorf nur vereinzelt pensionierte alte Herren an, harmlose Rentenfresser, die die Ruhe liebten, und die hier vor übermäßigen Ausgaben sicher waren.

Die Ureinwohner betrachteten diese Ankömmlinge mit Gleichgültigkeit, waren wohl erstaunt, daß diese Fremdlinge sich Häuser ohne Kuh- und Schweineställe bauten, kümmerten sich aber mit der Duldsamkeit der Landbewohner, die jeden nach seiner Fasson närrisch werden lassen, nicht weiter um sie. Der Bürgermeister sorgte dafür, daß die Zuzöglinge pünktlich Steuerzettel bekamen, und beschränkte sich im übrigen darauf, die Bauern zu belehren, daß es ihre vaterländische Pflicht sei, den fremden Herrschaften die Grundstücke nicht zu billig zu verkaufen. Aber in dieser Hinsicht waren die Breckendorfer schon von selbst gute Patrioten gewesen.

Es entstand am Hügel östlich des Dorfes eine kleine Villenkolonie mit schönen Gärten, mit behaglichen Häuschen, auf deren Balkonen und Veranden bei gutem Wetter beschlafrockte Herren und vereinzelt auch halbfrisierte Frauen ihren zur Ruhe gesetzten Geist mit Kaffeetrinken und ungefährlicher Lektüre einbalsamierten. Ein ozeanischer Hauch von Pensionsberechtigung lag über diesem Villenviertel. Namen wie „Villa Sonnenstrahl", „Mein Ruheplätzchen", „Landhaus Aurora" zeugten von der Friedfertigkeit der Bewohner.

An einem der Gartengitter prangte allerdings ein Schild „Vor dem Hunde wird gewarnt — der Hund war schon lange vor der Uebersiedelung seines Herrn nach Breckendorf gestorben.

So war Breckendorf eine liebliche Novelle in dem großen Buch der Natur, bis es ihr leider erging, wie so mancher anderen unschuldigen Novelle: sie wurde plötzlich Mode. Irgendein spekulativ veranlagter Mensch brachte heraus, daß die Luft von Breckendorf bedeutend mehr Stickstoff enthalte als die Luft des übrigen Kontinents, daß Stickstoff das beste Heilmittel gegen alle Krankheiten sei, von der Cholera bis hinab zum Hühnerauge, und er beeilte sich, diese Entdeckung in tausenden von Broschüren und Zeitungsartikeln der Menschheit mitzuteilen.

Daß dieser Menschenfreund kurz zuvor fast den ganzen Grund um Breckendorf aufgekauft hatte, war ein neckischer Zufall.

Die Bauernhöfe machten dreistöckigen Häusern Platz, Hotels schossen aus dem Boden, die Kirchstraße wurde in „Hauptallee" umgetauft, und wo früher die Kühe und Ochsen gelustwandelt hatten, promenierten alsbald elegante Herren und Damen. Statt der Kuhschwänze wedelten seidene Schleppen, statt der Hörner trug die neue Straßenbevölkerung Sonnenschirme und statt „Muh" sagte sie: „Herrliches Wetter heute, nicht wahr?" Oh, dieser Stickstoff!

Die Eisenbahn, die bisher einen großen Bogen um Breckendorf gemacht hatte, gab ihre vornehme Zurückhaltung auf, legte ein großes Ei in Gestalt eines Bahnhofes und gackerte täglich dreimal herbei, um nachzusehen, ob das Ei noch da sei.

Und jedesmal legte sie dabei einige Dutzend Kurgäste.

Ein Park wurde angelegt, Rosenanlagen geschaffen, damit man ihr Betreten verbieten konnte, ein paar Schwäne durften sich auf dem Teich philosophischen Studien ergeben, ein Kurhaus und ein Kurtheater wurden erbaut, eine Krieger-Eiche wurde gepflanzt, Goethe, Schiller und der Lokalpoet Aloys Kahnenberger bekamen ihr Pflichtdenkmal, auf die benachbarte Augustenhöhe wurde eine Drahtseilbahn gehetzt, an deren Endstation man zu allen Tageszeiten kuhwarme Milch, Ansichtspostkarten und andere Fremdennahrung haben konnte, — kurz, Breckendorf machte sich.

Geschäftsleute siedelten sich an, eine Andenkenindustrie erblühte, Modegeschäfte taten sich auf, ein schlauer Konditor erfand die allein-echten Breckendorfer Zuckerplätzchen, ein Gelehrter schrieb die Geschichte der Stadt, angefangen bei Kunibert dem Einäugigen, der dort die erste Sau gehütet hatte, bis auf die Jetztzeit, die Verlobung einer jungen Milliardärin machte Breckendorf auch in Offizierskreisen berühmt, Frau Albertine Friedrichsen, geborene Müller, errichtete ein Pensionat für die höheren Töchter besserer Kreise, in dem man den guten Ton und das schlechte Klavierspiel in allen Lebenslagen lernen konnte, eine Oberrealschule wurde hingezeigt, und als gar eine Miß, die ihren letzten Atemzug im Breckendorfer Stickstoff ausgehaucht hatte, testamentarisch den Bau eines englischen Kirchleins gestiftet hatte, war das Schicksal des ehemals so idyllischen Ories besiegelt. Breckendorf wurde Sitz der Provinzialbehörden und damit endgültig Großstadt.

Nur auf dem östlichen Hügel blühte noch ein schwacher Abglanz früherer Behaglichkeit, dort, wo die kleinen Villen standen und wo noch immer vor dem Hunde gewarnt wurde.

Auf der Kurpromenade vor dem Musikpavillon schwirrten alle Sprachen des Erdballs durcheinander, Toiletten und Brillanten wurden spazierengeführt. In der Hochsaison stiegen die Hotelpreise ins Ungemessene, und die Soubrette des Kurtheaters sparte in einer einzigen Spielzeit vierzigtausend Friedensmark, obwohl ihr neues Gebiß allein achthundert Mark gekostet hatte.

Die Breckendorfer waren stolz auf die feudalen Namen, die in der Kurliste prangten. Ehrfurchtsvoll bestaunten sie die reichen Amerikaner und Engländer, weit ehrfurchtsvoller, als ihre wackeren Großväter einen Preisochsen bewundert hatten, und mit scheuer Andacht flüsterten sie sich die angenommenen Namen der Fürstlichkeiten zu, die inkognito den Breckendorfer Stickstoff einatmeten. Eine dieser Fürstlichkeiten war sogar echt.

Der höchste Stolz des großstädtischen Kurorts aber war der Maharadscha von Bungesi, der nun schon zwei Saisons hintereinander in Breckendorf zu stickstoffeln geruhte. Seine braune Hautfarbe und die Hautfarbe seines zahlreichen Gefolges machten ein Inkognito unmöglich. Aber darauf legte die indische Hoheit auch offenbar gar keinen Wert; er mietete ein ganzes Stockwerk im Palast-Hotel, zahlte fürstlich, ließ sich nur von seinen Untertanen bedienen und kümmerte sich wenig um das Aufsehen, das seine Erscheinen auf der Promenade und im Kursaal machte.

Von den europäischen Einrichtungen schien er nur den Regen zu schätzen, den er, wenn er guter Laune war, aus Wassergläsern trank. Ob dies eine indische Sitte ist, wage ich nicht zu entscheiden.

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

5. Deutsche Erfindungen-, Neuheiten- und Industrie-Messe

II.

Fortsetzung des Rundgangs im Nibelungensaal

Der umfangreiche Stand der Firma H. Hammel Kommandit-Gesellschaft Mannheim zeigt die Erzeugnisse der Hammelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käfertal und der Werkzeugfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld. Hier sehen wir die Urmaße, die die Grundlage des gesamten Meßsystems einer Fabrik darstellen: Die Endmaße höchster Genauigkeit. Es sind dieses rechteckige, gehärtete Stahlstücke, deren beide Endflächen genau eben und parallel poliert sind und mit einer solchen Genauigkeit durch den Abstand dieser beiden Endflächen das betreffende Maß wiedergeben, wie es mit keinem anderen Mittel sonst dargestellt werden kann. Die Abweichungen von dem Sollmaß beschränken sich nur auf winzige Bruchteile eines Tausendstel-Millimeter, also auf Begriffe, die in ihrer Kleinheit für den normalen Menschen schon außerhalb des Fassungsvermögens liegen. So weit hat es unsere hochentwickelte Mannheimer Industrie, die in diesen Erzeugnissen an führender Stelle steht, gebracht. Weiter sehen wir eine große Anzahl der bekannten Mikrometer für den Arbeitsgebrauch sowie auch Mikrometer mit einer sehr sinnreichen, aber sehr einfachen Vorkehrung, die es gestattet, im Laufe der Zeit eintretende Abnutzung auszugleichen. Es ist dieses ein bedeutender Fortschritt, da es dadurch ermöglicht ist, jede einzelne Stelle des Mikrometers besonders, unabhängig von den anderen, zu justieren. Einen weiteren Raum nehmen die bekannten Grenzlehren ein, die ein unentbehrliches Werkzeug für den modernen Maschinenbau sind. Ein neues, sehr praktisches Universal-Instrument ist der Patent-Universal-Anreißer, der sowohl auf einen Fuß geschraubt als Höhenanreißer verwendbar ist, wie für sich allein verwandt zum Anreißen nach gegebenen Bezugskanten einer beliebigen Form z. B. auch runder Flanschen usw., ebenso wie als Zirkel dient. Weiterhin sehen wir sonstige Geräte, wie sie für den guten Maschinenbau erforderlich sind, z. B. Tuschierplatten, Wasserwagen usw. An Schneidwerkzeugen sind vorhanden: Reibahlen, Senker, Messerköpfe, Fräser usw. in großer Auswahl. Ganz besonders wird auf die neue patentierte Schleppmesser-Reibahle aufmerksam gemacht. Durch die gut durchdachte Konstruktion ist es möglich, Bohrungen bis zu den größten Durchmessern so aufzureiben, daß ein Schleifen nicht mehr erforderlich ist.

Das Verfahren der Firma Martini & Hüneke, Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Berlin ist bahnbrechend für die gesamte moderne Sicherheitstechnik zur Lagerung flüssiger Brennstoffe geworden, weil mit ihm erstmalig und in vollkommenster Weise die Beseitigung aller Gefahrmöglichkeiten angestrebt und erreicht ist. Der Erfinder hat sich von dem richtigen Gedanken leiten lassen, daß mit einer Eindämmung von Brand- und Explosionsgefahren beispielsweise durch Betriebsvorschriften, Mengenbeschränkungen, Forderung entlegener Lagerplätze usw. wenig oder nichts erzielt wird, weil in der Praxis erfahrungsgemäß mit völlig unübersehbaren Faktoren zu rechnen ist und häufig selbst nebensächliche Ursachen zu den folgenschwersten Katastrophen führen. Das System „Martini & Hüneke" beruht daher auf dem heute allgemein als richtig anerkannten Grundsatz, die Vorbedingungen, die zu Unglücksfällen führen können, vorwegzunehmen und somit selbst bei völliger Zerstörung des Leitungs- und Apparatenetzes die Gefahren eines Brandes oder einer Explosion auszuschalten. Die Ausstellung der Firma zeigt eine interessante Zusammenstellung verschiedener Betriebs- und Vorführungsapparaturen, die das ganze Wesen derartiger Sicherheitsanlagen, ihre sinnreiche Konstruktion und ihre Arbeitsweise für die verschiedensten Verwendungszwecke klar erkennen lassen. Von äußerster Wichtigkeit sind die für Inhalts- und Zapfmengenkontrolle geschaffenen Einrichtungen, unter deren sich neben einfachen Vorratsanzeigern geeichte „Umschaltmeßgefäße" mit Genauigkeitszwang befinden, die jede ungewollte oder gewollte Falschmessung verhüten. Ferner sieht man Meßpumpen, hauptsächlich für nichtexplosible Oele und zur Abgabe bestimmter Quantitäten eingerichtet, wie sie ähnlich auch in Amerika verwendet werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch die ausgestellte Gaserzeugungsmaschine, die bei besonders umfangreichen Groß- oder Zentralanlagen das notwendige Betriebs- und Druckgas selbst erzeugt und nach dem je erforderlichen Sättigungsgrad in verschiedenen Abarten gebaut wird. Einige bildliche Darstellungen zeigen, daß das System bei verschiedenen Bränden schwerster Art sich immer wieder glänzend bewährt hat.

Die Firma Philipp Sornberger, Mannheim, zeigt Gasbadeöfen und Automaten, Gasherde, Kohlenbadeöfen und Badewannen renommierter Fabrikate in erstklassiger Ausführung. Einen besonderen Vorteil bietet bei der gegenwärtigen Geldknappheit die Möglichkeit, diese Erzeugnisse gegen bequeme Monatsteilzahlungen zu erwerben. — Auf dem Stand der Röderial-Büromaschinen-Vertrieb G.m.b.H. wird den Interessenten das rühmlichst bekannte Röderial-Trio vorgeführt. Die Herstellung der zur Belebung des Geschäfts so notwendigen Werbebriefe, in Farbband oder Buchdruck wird durch dieses Trio insofern erleichtert, und beschleunigt, als das zeitraubende Setzen und Ablegen des Schriftsatzes auf maschinellem Wege erfolgt. Die Röderial-Maschinen sind in ihrer Art unübertroffen und dürfen für sich das Recht in Anspruch nehmen, als die vollkommenste und leistungsfähigste Werbe- und Bürodruck-Anlage angesprochen zu werden. Außerdem werden auf diesem Stand Typensetzschränke in verschiedener Ausführung, sowie die bekannten „Thales-Universal-Rechenmaschinen" gezeigt. — Unter „Schutz gegen Einbruch" hat die hiesige Spezialfirma Gebrüder Knauer — Stand I 155 — ausgestellt. Mit den neuesten pat. Türverschlüssen wird den Einbrechern ein nicht zu überwältigendes Hindernis in den Weg gestellt. Die Firma hat dadurch allen Forderungen Rechnung getragen weil sie, angefangen beim diebessicheren Schloß bis zum Türpanzer, die neuesten Erfindungen zum Schutze gegen Einbruch bringt.

Die Firma Weilenreuther u. Wilhelm G. m. b. H., die Generalvertretung einer der ersten Großfirmen der Elektrotechnik in Baden und Pfalz, hat in reichem Maße in gefälliger Aufmachung die Erzeugnisse ihrer Werke zur Ausstellung gebracht. Zunächst handelt es sich um das elektrische Tageslicht, das durch besonders konstruierte Lichtfilter entweder das zerstreute Tageslicht oder das Sonnenlicht auf verblüffende Art und Weise herstellt. Anhand von Experimenten ist es der Firma auf ihrem Stand jederzeit möglich die Erzeugung des künstlichen Tageslichtes zu zeigen. Die heutigen Beleuchtungskörperarten geben in Bezug auf spektrale Zusammensetzung ein von dem Tageslicht verschiedenes Licht und dadurch erscheinen uns alle zusammengesetzten Farben, oft auch schon die einzelnen Spektralfarben, in einer ganz verschiedenen Tönung, je nachdem die im künstlichen Licht vorherrschenden gelben und roten Strahlen eine Umfärbung vorzunehmen im Stande sind. Jeder, der heute mit Farben bei künstlichem Licht zu arbeiten hat, wird diese Beobachtung fast an jedem farbigen Gegenstand machen, sodaß der Wunsch nach einer künstlichen Beleuchtung, die es gestattet, Farben jederzeit in ihrer richtigen Zusammensetzung zu sehen, allgemein ist. Von elektrischen Maschinen und insbesondere Motoren für jeden Verwendungszweck sind die Erzeugnisse der Spezialfirma A. Gobbet u. Co. in Cassel-Bettenhausen und Rotenburg a. d. F. ausgestellt. Sie zeichnen sich durch besonders reichliche Dimensierung und gefällige saubere Ausführung aus. Diese Firma befaßt sich insbesondere mit der Herstellung von Hochspannungs-Transformatoren jeglicher Dimensionen. Von der Firma Bopp u. Reuther Mannheim-Waldhof sind Elektrizitätszähler zur Ausstellung gebracht. Es werden Einzelteile von Zählern vorgeführt, die sich durch sorgfältige und präzise Arbeit auszeichnen. Von Heiz- und Kochapparaten sind die Erzeugnisse der Loki-Werke Schröder u. Luge G. m. b. H. Offenbach a. M. in reichlichem Maße vorhanden. Auf gute Vernickelung, auf schöne Form in der Ausführung u. auf zuverlässige Betriebssicherheit ist besonderer Wert gelegt. Von der Firma Südanag, Mannheim bezw. Auleben, Thüringen sind Luxusbeleuchtungskörper und insbesondere Stehlampen, Urnen, Schalen etc. vertreten, deren geschmackvolle und künstlerische Ausführung besonderes Lob verdient. Das hierzu verwendete Material ist ein Naturprodukt, ein marmoriertes Gestein.

Im Versammlungssaal

wird das Auge des Besuchers nach den sinnverwirrenden Eindrücken in der Hauptabteilung durch eine vornehme Ruhe überrascht. Mannheimer Schreinermeister in Verbindung mit Tapeziermeistern haben hier in kurzer Zeit einen Beweis von der Leistungsfähigkeit in der Anfertigung wirklich gediegener Einrichtungen erbracht. Alle Ausstellungsstücke sind in handwerksmäßiger Ausführung in eigenen Werkstätten erstellt. Am Eingang fällt schon eine prächtige Garnitur in Klubmöbeln von Firma Links, S 6, Nr. 42, auf, die in Verbindung mit einem sehr reichhaltig geschnitzten Bücherschrank von Schreinermeister Boll, Kepplerstraße 5, und einem Rauchtisch des Schreinermeister Schuppe, Beilstraße 24, zu beschaulicher Ruhe auffordert; vor dieser Gruppe hat ein Schreibtisch des Herrn Schreinermeister Kerz, S 6, Nr. 42, Aufstellung gefunden.

Neben anschließend ist eine in elfenbeinweiß gehaltene Küche des Schreinermeister Herz, Lange Rötterstraße Nr. 52, in gediegener Ausführung zur Besichtigung gestellt; jede Hausfrau wird wohl den Wunsch auf Besitz dieses Kunstwerkchens äußern. Gegenüber hat Schreinermeister Schwarz, Gartenfeldstraße Nr. 39, ein Speisezimmer zur Besichtigung gestellt und hat darin wie auch die anderen Aussteller gleichzeitig die Klubmöbel in die „rechte Beleuchtung" gerückt. Gleich vornehm wirkt auch das nächstfolgende Speisezimmer des Schreinermeister Köpp, Lang-Straße Nr. 26, das ebenfalls einen erlesenen Geschmack verrät; besonders wirkungsvoll sind diese Räume bei künstlicher Beleuchtung, die von der Firma Brown, Boveri & Co. zur Verfügung gestellt sind. An einer Gruppe vorbei, in der verschiedene Ruhemöbel, wie eine Klubgarnitur von Tapeziermeister Weber, Rheinhäuserstraße 22, und zwei Chaiselongues der Tapeziermeister Weber, Rheinhäuserstraße 22, sowie Fritz, Eichelsheimerstraße 10, um einen Sprechapparat des „Hof"-Hauses Winter arrangiert sind, kommt man zur Ausstellung des bekannten Tapetenspezialhauses Heinrich Hartmann, K 4, Nr. 4, das mit einer gediegenen Auswahl von Gardinen, Möbelstoffen, Chaiselongue- und Tischdecken sowie deutschen Qualitätsteppichen vertreten ist. Ins Auge fallen hier besonders einige schöne handgeknüpfte Smyrnateppiche deutscher Arbeit.

Anschließend steht ein Herrenzimmer des Schreinermeister Melifer, U 5, Nr. 24, dessen vornehme Ausführung von künstlerischem Geschmack seines Erzeugers zeugt, und dessen Gesamtwirkung durch die Ruhesessel harmonisch ergänzt wird. Sessel und Klubsessel sind aus der Werkstätte des Tapeziermeisters Krauß, Kleinfeldstraße 30. Das nebenanliegende Schlafzimmer der Schreinermeister Ehmann & Holzapfel, Schwetzinger Straße Nr. 130 in gediegener Arbeit stellt in Verbindung mit den Sprungfederrost in der Firma Theodor Löhler Nachfolger, T 6, Nr. 36, ein Stück solider Handarbeit zum Gebrauch für den Mittelstand dar. Die Matratzen wurden in der Werkstätte des Tapeziermeisters Fritz gefertigt, während die Steppdecken, auffallend durch ihre Schmiegsamkeit und geringes Gewicht, von der Firma Käte Henkel, Max-Joseph-Straße 6, zur Verfügung gestellt wurden. Ein Speisezimmer des Schreinermeister Ziegler, J 7, Nr. 29, macht auf der rechten Seite den Beschluß; vornehm im Stil gehalten, wirkt dasselbe ohne Aufdringlichkeit sehr diskret.

Ein Küchenbüffet des Schreinermeister Kohl, F 5, Nr. 25, in weiß gehalten, wirkt imposant auf den Beschauer, während ein Bücherschrank des Schreinermeister Riedel, Bellstraße Nr. 36, ein wirkliches Kunstwerk in diesem Genre in Bezug auf die eingelegten Arbeiten darstellt. Die Teppiche stammen aus dem Spezialhaus Heinrich Hartmann, K 4, Nr. 4, während die Gardinen durch den Tapeziermeister Beckenbach, M 2, Nr. 13, zur Verfügung gestellt wurden. Die Drechslerarbeiten wie Dosen, Lämpchen usw. sind von Architekt und Kunstgewerbler Otto Dochow, Schwetzinger Straße Nr. 64, ausgestellt. In besonders liebenswürdiger Weise ist in letzter Minute Fräulein Paula Eliedung, Atelier für Kunst und Kunstgewerbe, Heinrich-Lanz-Straße 15, eingesprungen und hat durch eine prächtige Auswahl erstklassiger Ausstattungsstücke in Luxus- und Gebrauchsporzellan sowie Kristallgläser und Marmoren die ganze Ausstellung der Schreinermeister und Tapeziermeister mit einem Hauch vornehmer Eleganz umwoben. Die Einzelstücke sprechen für sich und ihre Firma.

Durch diese Ausstellung hat das Mannheimer Handwerk den Beweis erbracht, daß die Nöte der letzten Jahre den Mut der Handwerker nicht brechen konnte und daß diese Handwerksbetriebe in der Lage sind, wirklich meistermäßige und künstlerische Einrichtungen zu liefern und den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden. Wir hoffen, daß der Erfolg die Mühe und Ausgaben belohnt, was den Handwerkern von Herzen zu gönnen ist. Sch.

Städtische Nachrichten

Der Mannheimer Maimarkt

übt auch in diesem Jahre auf die Landbevölkerung eine große Anziehungskraft aus. Die Seckenheimerstraße war heute ungewöhnlich belebt. Aber auch die Straßenbahn wies eine starke Besetzung auf. Die Direktion ließ zwischen Tattersall und Schlachthof Verdichtungswagen laufen. Während der Schlacht- und Viehhof am gestrigen Sonntag von über 3000 Personen besucht war, stieg diese Zahl heute auf etwa 8000. Im ganzen war der Maimarkt mit 2775 Tieren beschickt, 192 Ochsen, 88 Farren, 451 Kühen und Rindern, 342 Kälbern, 70 Schafen, 686 Schweinen, 946 Pferde. Nach der Seite der Qualität kann man von einem hervorragenden Auftrieb sprechen. Die Menge bewegt sich in den Grenzen des regelmäßigen Montagsmarktes. Die Hauptursache dieser Zurückhaltung der Händler ist der gegenwärtige geringe Fleischabsatz. Die Fleischtöpfe werden infolge der allgemeinen Geldknappheit nicht mehr so oft auf den Herd gestellt, als vor einigen Monaten. In Mannheim macht sich die schlechte wirtschaftliche Lage ganz besonders bemerkbar. Die Metallarbeiter sind immer gute Kunden des Metzgers gewesen.

Was die einzelnen Tiergattungen betrifft, so hat der Auftrieb der Pferde ein unter den heutigen Verhältnissen sehr gutes Ergebnis gezeitigt. Seit 1914 sind so gute und schöne Exemplare nicht mehr zu sehen gewesen, nicht nur in schweren und leichten Wagenpferden, sondern auch in Arbeitspferden ist hervorragendes Material in großer Zahl vertreten. Der Absatz wickelte sich bis heute mittag noch etwas zögernd ab. Bis zu diesem Zeitpunkt waren etwa zwei Drittel des Auftriebs verkauft. Dr. Fries, der Direktor des Schlacht- und Viehhofes, hofft, daß bis morgen der Pferdemarkt völlig geräumt ist. Die morgige Prämiierung wird zeigen, daß sich auch unter dem Groß- und Kleinvieh wahre Prachtexemplare befunden haben. Der Zutrieb in diesen Viehgattungen war normal. In Schweinen hätte er etwas stärker sein dürfen. Die Händler gehen infolge der unsicheren Geschäftslage heute vorsichtiger als früher zu Werke. Die Geldknappheit

(Fortsetzung Seite 5).

Mulcuto Hohlschliff-Rasierapparat, gesetzlich geschützt
rasiert schmerzlos, spielend den stärksten Bart
und bleibt jahrelang ohne Schleifen haarscharf. Tausende Anerkennungen.
Herr A. Peeck, Molkereidirektor, Neustettin, schreibt: Ich besitze den Apparat bereits über 2 Jahre und wurden die Messer in dieser Zeit nicht geschliffen oder abgezogen.
Jährlich 300—400 Goldmark Ersparnis
In Blechdose G-Mk 4.50, in f. Etui Mk 7.50, Extra-Qualität Mk 9.50 (f. Abbildung). **Neu!** Mulcuto Gold Reserveklingen für den stärksten Bart M. 2.75. Streichriemen Mk. 1.75. Rasierseife Mk. 0.65. In den Stahlwaren-Geschäften erhältlich. Preisliste gratis.
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.
Mulcuto-Werk Solingen.
Fabrikniederlage: **Michael Hoffmann.**
Mannheim, U 1 No. 9. Breitestrasse. — Telephon 6222. 580

Der Mensch soll nicht über seine Zeit klagen, dabei kommt nichts heraus. Die Zeit ist schlecht, wohlan, er ist da, sie besser zu machen.

Carlyle.

* * *

Weltreise

Von Colin Roß

X. „Das flüssige Gold."

Bakersfield, im März.

Die Oelfelder von Bakersfield liegen in einer Biegung des Kern River. Der Fluß umschließt eine Kuppe, an denen in weiten Abständen die Bohrtürme hinanklimmen gleich müden Greisen, die auf der Wanderung nach ihres Lebens Ziel eine Weile innehalten, um Atem zu holen. Langsam und schwerfällig geht das müde, alte Herz, der Balancier der Pumpe, auf und ab und treibt den trägen, trüben Saft aus den Adern des Berges.

Ja, es sind alte müde Gesellen, die Oelquellen von Bakersfield. Da ist keiner mehr unter ihnen, der in wildem jugendlichen Zorne die Sonde, die man ihm ins Herz gesenkt, in wütendem Stolz hinausschleudert mit einem hochschießenden Strahl seines Blutes. Es fließt überhaupt kein Oel mehr in Bakersfield aus frisch erbohrten Quellen, sondern alles wird aus alten Türmen gepumpt. Darum wirkt auch das ganze Feld so tot und alt. Man sieht kein lebendes Wesen auf ihm. Ja, ein Viertel bis ein halbes Dutzend Türme werden von einem Arbeiter versorgt. Er hat nicht allzu viel zu tun, die Pumpen verrichten automatisch ihre Arbeit. Und es ist früh am Morgen — so mögen die Arbeiter noch in ihren schmucken Häuschen sein, die zwischen den Bohrtürmen versteckt liegen.

Träge fließt das schwärzliche Oel durch die Rinnsale in Teiche und Tanks. Unten am Fluß brennt ein Teich. Eine dunkle Rauchsäule steigt hoch, und der Wind zieht sie lang wie ein Band über das ganze Tal.

Bakersfield war der Beginn der kalifornischen Oelindustrie, und die Standard Oil zieht noch immer einen hübschen Gewinn aus dem Felde. Aber sein Betrieb hat nichts Aufregendes mehr. Das Interesse wurde abgelenkt durch die aufsehenerregende Entdeckung des mächtigen Oelbassins in Los Angeles und Orange-County.

Die Entwicklung geht hier so rasch, daß Ereignisse, die nur wenige Jahre zurückliegen, bereits zur Legende werden. So erzählte man mir in Los Angeles, daß hier Sinclair den Ruf auf Oel hörte, als er mit 5 Dollar in der Tasche in die Stadt kam. Er sah einen Neger einen Handkarren voll Erde durch die Straße fahren. Die Erde war schwärzlich und ölig glänzend. Sinclair folgte dem Neger, stellte fest, von wo er die Erde holte, und grub dort nach Oel.

Jedenfalls ergriff die Stadt auf die Kunde von den Oelfunden ein Taumel. Jedermann bohrte auf seinem Hof, in seinem Garten nach Oel, und bald erhoben sich allerorten zwischen den Häusern die Skelette der Bohrtürme, bis die Stadtverwaltung die Errichtung weiterer Türme verbot.

Aber eine ganze Anzahl war doch schon aufgestellt, und diese Bohrtürme mitten zwischen den Wohnhäusern sind der seltsamste Anblick, den man haben kann. Dicht an belebten Verkehrsstraßen oder in kleinen Gärten stehen diese Türme, an bescheidene Holzhäuschen geschmiegt. Es gibt Straßen und ganze Viertel, wo in jedem Hof, in jedem Garten ein Bohrturm steht. Es sind meistens kleine, bescheidene Anlagen, und sie werden auch gewissermaßen als Heimindustrie in primitiver Weise von dem Eigentümer, von der ganzen Familie betrieben. Die Ausbeute ist in der Regel nicht allzu groß. Immerhin ergibt sie 100 oder 80 Dollar im Monat, von denen man schließlich leben kann.

Die Oelindustrie aber warf sich, sobald ihr die Stadt versperrt war, auf die Umgebung und erbohrte hier in kurzer Zeit ein großes Feld nach dem andern: Santa Fe Springs, Signal Hill, Huntington Beach und zum Schluß, vor zwei Jahren erst das Feld von Torrance, das nach den bisherigen Bohrungen vermuten läßt, daß man es hier mit dem größten bisher bekannten Oelfeld der Welt zu tun hat.

In Torrance trägt noch alles den Charakter des Jungen, der Improvisation. Hier ist das Kalifornien der Goldgräberzeit, der Westen mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten neu erstanden. Freilich, der einzelne kann nicht mehr für sich nach dem „flüssigen Golde" graben, wie einst nach dem festen, die Kosten moderner Bohrungen sind allzu groß geworden. Aber doch gibt es unzählige Geschichten, wie das Oel aus armen Leuten über Nacht Millionäre machte. In der Umgebung von Los Angeles fanden die Oelmagnaten keine großen Territorien vor, die sie sich unter der Hand rasch sichern konnten. Hier war Kleinbesitz. Farmer, die ein, zwei Acres mit Gemüse bestellten, Arbeiter, die sich weit vor der Stadt ein Häuschen mit einem kleinen Garten gekauft, Rentner, die sich hier zur Ruhe gesetzt hatten. Und man wußte hier zu genau, was das heißt: „Oelland", als daß man sich durch noch so hohe Angebote verlocken ließ, sein Land abzutreten. Immerhin wurden hier und da 30 000 und 50 000 Dollar für den Acker bezahlt, der 2 bis 300 gekostet hatte. Aber wer schlau war, behielt sein Land, wartete das Ergebnis der Bohrungen ab und steckte seinen Anteil — die „royalty" von 16 zwei Drittel Prozent, die das Gesetz dem Grundeigentümer zuspricht — allwöchentlich ein. Es leben Leute in Los Angeles, die von ihrem kleinen Stück Land ohne jede persönliche Arbeit und ohne jedes persönliche Risiko jede Woche 15 000 Dollar beziehen.

In Torrance ist lebendigstes Leben. Die Bohrtürme eilen in Geschwindigkeit über das Land. Ihre Skelette — im Gegensatz zu Baku sind hier die Türme nicht verkleidet, sondern strecken das nackte Holz- oder Eisengerippe gen Himmel — dringen immer weiter vor, über öde Sanddünen und zwischen Feldern und Obstgärten. Zwischen den Oeltürmen kochen die Kessel, zischen die Dampfmaschinen, die die Bohrer betreiben. Sie stehen einfach im Freien. Man hat keine Zeit, Maschinenhäuser zu bauen, in dem milden Klima ist es auch nicht nötig. Dampf strömt in Wolken, Oel rinnt in dicken Strahlen, und oft kann man es erleben, daß gerade ein Brunnen zu fließen beginnt. Eine schwache Wolke sprüht über den Turm; eilig wird die Arbeit gestoppt, die Quelle abgedämmt; sonst geschieht es allzu leicht, daß die mit ungeheurer Gewalt ausbrechende Flut den Bohrturm mit sich in die Luft reißt.

Das Feld in Torrance eilt auf Signal Hill zu, dessen Geschichte sich heute, so jung sie auch noch ist, bereits wie ein Märchen anhört. Signal Hill, ein steiler Hügel vor Los Angeles, mit weitem Ausblick aufs Meer, war von einigen Leuten als Wohnsitz gewählt worden. Sie hatten sich hier hübsche Bungalows gebaut und angefangen, Palmen und Orangenbäume zu pflanzen. Der prächtigste dieser Bungalows fast schon ein kleines Schloß, gehörte einem Schweizer Kellner, der vor Einführung der Prohibition den guten Gedanken gehabt hatte, Schnaps und Likör in großen Mengen aufzukaufen und nach Durchsetzung der Antialkoholgesetzgebung mit gutem Gewinn zu verkaufen. Von dem Erlös aus diesem Geschäft kaufte er sich den Besitz auf Signal Hill, auf dem er in Ruhe seine Tage zu beschließen gedachte. Aber das Schicksal hatte es anders mit ihm vor. Der Hügel wurde Oelland, und gerade auf seinem Besitz wurden die ergiebigsten Quellen erbohrt. Seine Bezüge aus den Oelrohalties wuchsen derart an, daß er nicht mehr wußte, wie er das auf ihn entfallende Geld anlegen oder verzehren sollte. Er verkaufte sein Haus — heute hat die Shell Company ihre Direktionsbureaus darin — und baute sich an anderer Stelle einen Palast. Aber vielleicht wohnt er auch hier schon nicht mehr: die Unrast seines anschwellenden Reichtums mag ihn schon wer weiß wohin getrieben haben.

Auch die andern Villen stehen noch, und zum Teil wohnen die alten Bewohner noch darin. Ich kann verstehen, daß sie das tun, nicht nur aus Anhänglichkeit an den Besitz, dem sie ihr Vermögen verdanken. Der Blick weit ins Land über all die Bohrtürme hinweg ist phantastisch, besonders abends, wenn die Sonne sinkt und tatsächlich den Boden vergoldet, der das flüssige Gold birgt. Ihre Strahlen werfen einen matten Glanz auf die Marmorplatten des Friedhofes, der am Fuß des Hügels mitten zwischen Bohrtürmen liegt. Auch die Toten hier können noch Geld machen; denn die Oelgesellschaften zahlen den Angehörigen für die Exhumierung jeder Leiche und die Erlaubnis, an der Stelle, wo sie lag, nach Oel zu graben, Summen, die der Verstorbene sein ganzes Leben lang nicht hätte erarbeiten können.

MARCHIVUM

5. Deutsche Erfindungen-, Neuheiten- u. Industrie-Messe Mannheim

vom 1. bis 7. Mai 1924 im Rosengarten in Mannheim

S. Gutmann, D 5,4
Fernruf 2143
Vervielfältigungs-Druckmaschine „Prema"
Adressiermaschine „Adrema"
Schnell-Addiermaschine „Astra"
Elektr. Universal-Rechenmaschine „Archimedes"
----- Stand IV 457 -----

Wilh. Mohnen & Cie. G.m.b.H.
N 4, 17
Motorräder
Mabeco 5/11 PS.
Trumpf-Ass 4 PS.

Louis Marsteller
N 4, 17
Telephon 1031 — 8678
Radio-Apparate nach Dr. Georg Seibt
Größtes Radio-Spezial-Geschäft am Platze

FRIEDMANN & SEUMER
MANNHEIM
M 2,11. RUF 7159.8159
Schreibmaschinen-Zubehör
Messestand: Unter den Kolonnaden.

Gustav Rennert
G 5, 14 Mannheim Tel. 7675
Seifen und Parfümerien, Bürstenwaren, Parkettbohner, Scheuertücher Schwämme u. Fensterleder, Fußmatten, Teppichkehrmaschinen
1. Stand V. 551. Wandelhalle

W. Lampert
Spezialhaus für Bürobedarf
Tel. 44 MANNHEIM Tel. 44
Ausstellende Artikel:
Dauer-Kontobücher „Wela"
sowie neueste
Ideal- und Erika-Schreibmaschinen.

Heinrich Hartmann
HM
Mannheim
H 4, 27
Telefon 5989
Spezial-Haus:
Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche

Gasherde
Kohlenherde
Grudeherde
Preise ermäßigt
Teilzahlung gestattet
METZGER & OPPENHEIMER
E 2, 13 Eisenhandlung :: Ofen u. Herde Telef. 1280, 6343

Martini & Hüneke
Maschinenbau A.-G., Berlin
Sicherheitseinrichtungen
zur unfallverhütend. Lagerung, Förderung und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten
Tankwagen — Gaserzeugungsmaschinen
HM
Büro Mannheim:
Ing. Erich Bengs
A 4, 5
Tel. 3659
Stand 962

HOMMEL-KONZERN
Werkzeuge / Werkzeugmaschinen
Feinmeßwerkzeuge
H. HOMMEL Kom.-Ges.
MANNHEIM, D 2, 4-5
Stand IX. 960
WERKZEUG-MASCHINEN
‹HOMMEL› Werkzeuge
WÄCHTER ÜBER GENAUIGKEIT
‹HOMMEL› Meßwerkzeuge

VOX
Musikplatten
aktuell. mod. Tänze, Orchester, Solis
Sprechapparate
(Reise, Tisch, Schrankapp., Truhen)
Radio
der Lorenz A.-G. u. der Deutschen Telefonwerke A.-G.
Vox-Haus Egon Winter
C 1 Nr. 1 Messe: Versammlungssaal Tel. 8123

Clasen Brenner
Spart Gas!
Generalvertreter:
L. Helmstädter
Tel. 4945, O 2, 7a.
Vorführung: Stand V 571.

Schreinermeister-Vereinigung Mannheim
Tapezier-Meister-Zwangsinnung Mannheim
AUSSTELLUNG
handwerksmäßig geeigneter Einrichtungen und Polstermöbel.
Erzeugnisse eigener Werkstätten.

Aussteller:

a) Schreinermeister:	b) Tapeziermeister:
Friedrich Herz, Lange Rötterstr. 52, Tel. 3483 (Küche)	Friedrich Weber, Rheinhäuserstr. 22 (Chaiselongue)
Gregor Schwarz, Gartenfeldstr. 39 (Herrenzimmer)	Ernst Würth, Bellenstr. 38 (Klubsessel)
Peter Köpp, Langstr. 26, Tel. 5974 (Speisezimmer)	Edmund Krauß, Kleinfeldstr. 50 (Klubsessel)
Karl Meiset, U 5, 24, Tel. 3971 (Herrenzimmer)	Heinrich Keiser, Kaiserring 42 (Klubsessel)
Wilhelm Ziegler, J 7, 29, Tel. 4681 (Herrenzimmer)	Sigmund Zahn, Dalbergstr. 7 (Klubsessel)
Ehmann & Holzapfel, Schwetzingerstr. 130 (Schlafz.)	Wilhelm Fritz, Eichelsheimerstr. 10 (Chaiselongue etc.)
Heinrich Kerz, S 6, 42, Tel. 4786 (Schreibtisch)	Georg Kühner, R 4, 17 (Dekorationen)
Sig. Kohl, F 3, 25, Tel. 5239 (Küchenbüfett)	Friedrich Bühler, Sandhofen (Klubgarnituren)
Paul Riedel, Beilstr. 26, Tel. 5003 (Küchenschrank)	Philipp Bechenbach, M 2, 13 (Dekorationen)
Josef Schuppe, Beilstr. 24, Tel. 5519 (1 Rauchtisch)	Hermann Linke, S 6, 42 (Klubgarnituren)
Wilhelm Voll, Keplerstr. 5, Tel. 5125 (Büchergschrank)	

Innenausstattung sämtlicher Räume:
Paula Bliedung, Mannheim, Heinrich Lanzstrasse 15, parterre
Kunst- und Kunstgewerbe

Ausstellungsort: Versammlungssaal.

Der billigste, brauchbare Füllfederhalter
Konfektionierte, humoristische Postkarten
Jakob Frank, Pfälzer-Humor'
J. Spahn, Mannheim
G 3, 10 und H 2, 14.
Stand IV 459.

KARL REBER
MANNHEIM
Büro: E 7, 13 Stockhornstr. Nr. 55
Fabrikation von: Oefen, Herden, Sparherden, Heiz-, Wärme-, Trocken- u. Räucherapparate - - - sowie Eisenmöbel. - - -
Stand-Nummer IX 957.

Neue Organisations-Gesellschaft
m. b. H. D 5, 4
Fernruf 2143
N. O. G. Durchschreibe-Buchführung
Stand IV 457

MARCHIVUM

gestattet ihnen nicht, mehr Tiere hierher zu bringen, als unbedingt abgesetzt werden. Der Groß- und Kleinviehmarkt wurde völlig geräumt.

Die Preise, die heute erzielt wurden, betragen für 50 Kg. in Goldmark:

Ochsen: 1. Kl. 48—52 M., 2. Kl. 42—48 M., 3. Kl. 36—42 Mark, 4. Kl. 28—36 M.

Farren: 1. Kl. 38—42 M., 2. Kl. 34—36 M., 3. Kl. 32—34 Mark.

Kühe und Rinder: 1. Kl. 50—54 M., 2. Kl. 44—48 M., 3. Kl. 38—42 M., 4. Kl. 30—38 M., 5. Kl. 18—26 M.

Kälber: 2. Kl. 68—72 M., 3. Kl. 64—68 M., 4. Kl. 58—62 Mark, 5. Kl. 54—58 M.

Schafe: 1. Kl. 36—40 M., 2. Kl. 32—36 M., 3. Kl. 30—32 M., 4. Kl. 28—32 M., 5. Kl. 26—30 M.

Schweine: 1. Kl. 60—62 M., 2. Kl. 60—62 M., 3. Kl. 61 bis 63 M., 4. Kl. 58—60 M., 5. Kl. 56—58 M., 6. Kl. 52—56 M.

Das Publikum, das in den Vormittagsstunden die Stände und den Pferde-Vorführungsplatz dicht umdrängte, interessierte sich später lebhaft für die Schlachtung, sodaß sämtliche Hallen großen Zuspruch fanden. Lebhaftem Interesse begegnete auch die landwirtschaftliche Ausstellung, die zwischen dem Gebäude der Metzger-Einkaufsgenossenschaft und der Schweineschlachthalle von einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen veranstaltet wird. Man sieht interessante Neuheiten von Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft und das Fleischergewerbe. Der erste Versuch, den Dr. Fries mit dieser Ausstellung unternommen hat, darf als gelungen bezeichnet werden. Für die Stärkung der Maimarktbesucher sorgten Stände mit Kosherwürsten und ein Bierausschank, in dem eine Kapelle mit schmetternden Weisen aufwartete. Man konnte ferner Zigarren, Zigaretten und alle möglichen Näschereien kaufen. Auch an „billigen Jakoben", die mit großer Zungenfertigkeit ihre Spezialitäten anpriesen, fehlte es nicht. Es entwickelte sich infolgedessen in der Gasse vor den Großviehständen ein wahrer Volksfestbetrieb, der erst gegen 1 Uhr abflaute. Man darf damit rechnen, daß der morgige Besuch des Maimarktes hinter dem heutigen nicht zurückstehen wird, zumal sich das unsichere Wetter, das in den Vormittagsstunden sehr regendrohend aussah, sich zu bessern scheint. Sch.

Zum 60. Geburtstag von Frau Alice Bensheimer

Am 6. Mai begeht Frau Alice Bensheimer ihren 60. Geburtstag. Ihr Name ist seit nahezu 3 Jahrzehnten mit der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege der Stadt Mannheim aufs engste verknüpft. Lange Jahre war Frau Bensheimer Armenpflegerin und kam als eine der ersten Frauen in die städtische Armenkommission. Es kann mit Recht gesagt werden, daß es kaum ein Gebiet der Fürsorge gibt, das nicht auch auf das lebhafteste Interesse von Frau Bensheimer hat. Besonders eingesetzt hat sie sich stets für die Fürsorge der gefährdeten und kriminellen Jugend. Ihrer Initiative verdankt Mannheim die im Jahre 1909 gegründete erste badische Jugendgerichtshilfe, die bis zur Uebernahme dieser Arbeit durch das Jugendgericht im Jahre 1923 unter ihrem Vorsitz gewirkt hat. Ein anderes von Frau Bensheimer gepflegtes Gebiet ist die Tuberkulosen-Fürsorge. Die später durch die Stadt Mannheim übernommene Lungenfürsorgestelle ist ebenfalls auf Anregung und unter dem Vorsitz von Frau Bensheimer als Ausbau des Ausschusses zur Bekämpfung der Tuberkulose gegründet worden. Durch diesen Ausschuß, der eine Abteilung des Badischen Frauenvereins darstellt, steht Frau Bensheimer auch seit Jahren schon in dieser für die Wohlfahrtsarbeit des badischen Landes so bedeutsamen Frauenorganisation. Nur wer ermessen kann, mit wie viel Mühe Organisationen wie die beiden genannten geschaffen werden, und wer ferner die Notwendigkeit und Wohltat solcher Einrichtungen zu schätzen weiß, weiß auch, welcher Dank Frau Bensheimer hierfür gebührt. In weitesten Kreisen gekannt und geschätzt ist auch ihre Tätigkeit in der Zentrale für Kriegsfürsorge. Als nach dem Kriege die Not immer mehr stieg und auch weite Kreise des Mittelstandes von dieser Not erfaßt wurden, konnte die Mannheimer Notgemeinschaft für ihre Leitung keine geeignetere Persönlichkeit finden als Frau Alice Bensheimer, die nicht nur reiche Erfahrungen auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege besitzt, sondern auch eine ganz besondere Herzensgüte und ein selten zu findendes Einfühlungsvermögen.

Die Anregung zu manchen Zweigen der Wohlfahrtspflege hat Frau Bensheimer zweifellos aus der Frauenbewegung bekommen. Sie ist seit 20 Jahren Schriftführerin des Bundes Deutscher Frauenvereine, der vor kurzem hier in Mannheim tagte, und ebenso eifrig und geschätzt in dessen badischer Landesorganisation, dem Badischen Verband für Frauenbestrebungen und den Mannheimer Frauenbewegungsvereinen. Mit den aufrichtigsten und herzlichsten Geburtstagswünschen vereinigt sich der Wunsch, Frau Bensheimer möge noch lange Jahre in Gesundheit die ihr persönlich lieb gewordene und der Allgemeinheit zum Wohl gereichende Arbeit weiterführen. M. R.

Theater und Musik

⊙ **Der neue Darmstädter Intendant.** Zum Intendanten des Hessischen Landestheaters wurde Ernst Legal ernannt. Der neue Intendant wurde 1881 zu Schlieben geboren. Er war viele Jahre lang in Wiesbaden am Staatstheater als Schauspieler und Regisseur tätig. Gegenwärtig wirkt er als Spielleiter und Dramaturg am Staatstheater in Berlin. Er tritt sein neues Amt am 1. Juli an.

⊙ **Basler Uraufführungen.** Die bedenklich unbedenkliche Polyphonität der Musik dieser „Andromeda", die mit echt romanischer Größe über alle seelischen Tiefen des Stoffes hinwegländelt und den dramatischen Stil des Textes unterstreicht und übersteigert, verhalf der Oper zu einem durchschlagenden Publikumserfolge. Das von Madeleine Maurice, der Frau des Komponisten, stammende Textbuch mußte, da französisch geschrieben, erst von Hanns von Gumppenberg übersetzt werden. Die deutsche Uebertragung ist dann von Maurice, der Westschweizer ist, in Musik gesetzt worden. Noch Seneca hatte sich die Sklavin Doris dem Maler Parrhasios, dessen Tafelsucht die Gestaltung der Seele, in diesem Falle des Schmerzes bei von Poseidon an einen Fels geschmiedeten Andromeda war, als Modell geweiht und war dabei infolge übergroßer Erschöpfung gestorben. Dramatisches Leben fehlt; lyrische Breiten bringen nur das Echo gehörter Klänge. Die Musik fesselt weniger durch Erfindung als durch geschickte Instrumentation. Freude an Licht und Farbe, an materischer Charakteristik gibt der Oper einen starken ornamentalen Schwung. Im übrigen stellt die Musik ein Gemisch von erklungenen, aber auch verbrauchten Gedanken dar, die im zweiten Akte die Geister Wagners auf den Plan rufen. Ueber eine mittlere Linie erhebt sich das Werk nirgends. Gottfried Becker hatte für eine sorgfältige musikalische Einstudierung gesorgt, Dr. Waelterlin führte eine bildkräftige Regie, Felix Fleischer sang mit schönem Mittein den Maler Parrhasios, während Wiennie Becker-Fischer als Doris nur äußerlich den Charakter der Sklavin Doris in ihrer aufopfernden Hingabe zu treffen wußte. — Ueber das Schauspiel „Thamar, das Kebsweib" von Vera Maria Oberle berichtet mir mein u.-Vertreter, daß die Verfasserin (die erste Heldin des Basler Schauspiels) aus dem brutalen, fast sadistischen Stoff des alten Testamentes eine sentimentale und humane Angelegenheit gemacht hat. In zwei straffen Akten vollenden sich die Schicksale, die in der psychologischen Vertiefung Eigenprägung und folgerichtige Formung gewinnen. Die Sprache ist gepflegt und durchgebildet. Unter der Spielleitung der Dichterin fand die Morgenaufführung bei vollem Hause lebhafteste Zustimmung, die die Darsteller, darunter die als Thamar hinreißend echte und gefühlsstarke Anna Birklin mit der Dichterin vor den Vorhang rief. Fr. W. H.

⊙ **Eine Huldigung für Richard Strauß.** Die Feier des sechzigsten Geburtstages von Richard Strauß wurde durch einen geheimnisvoll vorbereiteten Fackelzug des Schubertbundes eingeleitet, der den Komponisten in seiner in der Mozartgasse gelegenen Wohnung überraschte. Es sammelte sich schnell eine große Menschenmenge an, als das Hornquartett des Wiener Sinfonieorchesters, von Chormeister Kelbarker mit einem elektrisch leuchtenden Taktstock dirigiert, ein Präludium spielte und Schuberts „Die Nacht" ertönen wurde. Als zweiten Chor trug der Schubertbund das altdeutsche, von Richard Strauß in früherer Jugend für Männerchor bearbeitete Volkslied „Geistliche Maien" vor. Dann hielt der Obmann des Schubertbundes, Soeser, eine Ansprache an Richard Strauß, der auf dem Balkon seiner Wohnung erschienen war, er feierte ihn als größten Tondichter der Gegenwart. Strauß antwortete mit bewegter Stimme, daß er es sich zur Ehre anrechne, dem Schubertbund bis zu seinem Lebensende anzugehören. Brausende Hochrufe jubelten ihm minutenlang entgegen. Bei einer Nachfeier überreichte der Schubertbund Richard Strauß die große silberne Medaille des Vereins. In der Staatsoper beginnt die Reihe der Festvorstellungen mit „Feuersnot" und „Josefslegende".

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Die deutschen Vertreter bei den Feierlichkeiten in Neapel.** Die deutsche Reichsregierung hat 6 bis 7 Gelehrte gebeten, anläßlich der 700jährigen Gründungsfeier der Universität Neapel vom 2. bis 5. Mai die Glückwünsche des Deutschen Reiches zu überbringen. Dieser deutschen Delegation gehören u. a. an die Herren Professoren Penck-Berlin, Steindorff und Driesch-Leipzig, v. Dahn-Heidelberg sowie Finke-Freiburg und ein Professor der katholischen Theologie aus München. Von den genannten Herren wird außerdem Prof. Dr. Hans Driesch einen größeren philosophischen Vortrag über die „Philosophie des Organischen" vor dem Plenum des 5. internationalen Philosophenkongresses vom 5. bis 9. Mai halten, der sich in Neapel unmittelbar an die Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität anschließen wird.

⊙ **Eine neue Akademie der Wissenschaften.** Eine Anzahl von Lehrern der Universität Königsberg hat sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, die nach dem Vorbilde der bereits bestehenden Gelehrten Gesellschaften Deutschlands der Förderung der Wissenschaften dienen will. Die „Königsberger Gelehrte Gesellschaft", deren Satzungen anläßlich der Kantfeier die Zustimmung des Preußischen Kultusministers gefunden haben, umfaßt in zwei Klassen Vertreter der Geistes- wie der Naturwissenschaften. An ihrer Spitze stehen die beiden Sekretäre, zurzeit die Professoren Dr. theol. Erich Seeberg und Dr. phil. E. A. Mitscherlich. Die Gesellschaft sucht ihre Ziele durch Veranstaltung von Mitgliedervorträgen, durch Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten und durch Stellung von Preisaufgaben zu erreichen. Sie läßt unter dem Titel: „Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft" in zwangloser Folge eine Reihe von Arbeiten erscheinen, die einzeln käuflich sind und am Jahresschluß zu einem Bande zusammengefaßt werden sollen. Zur Kantfeier sind zunächst die Schriften erschienen: R. Unger „Literaturgeschichte als Problemgeschichte" und W. Harms: „Eine biologische Studie". Weiter sind in Aussicht genommen N. Hartmann: Eine islamische Apologie aus der Kreuzzugszeit. E. Hostermann und E. Seeberg: Die Apologie der heiligen Katharina. F. Litten: Ueber den Schuldbegriff im Notrecht. E. Seeberg: Probleme der Gesellschaftsphilosophie. R. Trautmann: Tschechische Erstlingsdrucke aus dem 16. Jahrhundert. M. Löhe: Untersuchungen zum Hegatomie-Problem. O. Weiß: Ueber Saftströmungen im Auge. E. A. Mitscherlich: Ueber allgemeine Naturgesetze. A. Birch-Hirschfeld: Zur Pathologie der Granulose.

Marktbericht

Trotz der nassen Wetterlage war der heutige Markt sehr gut beschickt. Die Zufuhr glich im großen und ganzen der des letzten Samstags. Gemüse war in großen Mengen vertreten. Eier, Käse und Butter waren wie immer sehr gut angebracht. Auch Obst zeigte in Aepfeln, Birnen und vor allem in Südfrüchten ein großes Angebot. Der Fleischmarkt wies einen geringen Rückgang des Angebot auf. Doch konnte er den Bedarf vollauf befriedigen. Sehr schlecht war auch heute die Beschickung mit Fluß- und Seefischen. Von ersteren sah man nur Backfische — dagegen Aale, während Seefische nur in Kabljau und Stockfischen vertreten waren. Die Preise hielten sich auf der Höhe des letzten Markttages. Leider stand dem guten Angebot eine ganz geringe Kauflust gegenüber. Nachstehend die amtlich notierten Preise in Goldpfennigen für das Pfund:

Kartoffeln 5,5—6,5 (5,5—6), Weißkraut 40 (30—35), Schwarzwurzeln 50—70 (50—75), Blumenkohl 200—250 (150—250), Spinat 30—35 (35—40), Karotten 25—30 (25—30), Rotrüben 15—25 (15 bis 35), Kopfsalat 30—60 (30—60), Feldsalat 40—60 (40—60, Lattich 30—60 (40—100), Kresse 40—60 (40—60), Radieschen (Büschel) 10 bis 20 (10—20), Zwiebeln 15—20 (15—20), Eier 11—15 11—15), Süßrahmbutter 190—220 (190—220), Landbutter 180—200 (180 bis 200), Auslandbutter 220—240 (220—240), Spargeln 50—130 (50 bis 130), Aepfel 15—60 (15—60), Birnen 30—40 (30—40), Nüsse 90 bis 100 (90—100), Feigen 70—80 (70—80), Orangen 5—30 (5—30), Kabljau 35—40 (35—40), Aale 160—180 (160—200), Backfische 50 bis 60 (50—60), Hahn lebend 300—500 (300—600), Huhn lebend 300 bis 600 (300—600), Gans 600—800, Enten 500, Tauben das Paar 250—300 (150—300), Gänse-Rücken 170—200 (160—180), Hahn und Huhn geschlachtet 220—1000 (220—1000), Gans geschlachtet das Pfund 150 Mk.

Veranstaltungen

♂ **Abend des Instituts Häckel.** Heute, Montag abend findet im Musensaal das Repräsentationskonzert des Institutes für höheres Klavierspiel u. zugleich Instrumental- u. Gesangsschule statt, das von Direktor Friedrich Häckel und Lehrkräften der Anstalt bestritten wird. Das Programm zeigt Werke unserer Klassiker, sowie Kompositionen des mitwirkenden Leiters der Anstalt.

♂ **Lichtbilder-Vortrag.** Heute abend findet im Vortragsraum der Kunsthalle ein Lichtbildervortrag von K. J. Luther statt, über das Thema „Rückkehr zur Natur auf sportlichen Wegen".

* **Landwirtschaftlicher Vortragskurs in Heidelberg.** Um den badischen Landwirten Gelegenheit zu geben zur beruflichen Weiterbildung durch Vorträge über die besonders zeitgemäßen Fragen der Landwirtschaft, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer am 8. und 9. Mai in Heidelberg einen landwirtschaftlichen Vortragskurs. Die berufensten Sachverständigen werden über die Fragen sprechen, die in der Landwirtschaft im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Tagungen

Verein badischer Pflanzenzüchter

In Heidelberg fand dieser Tage eine Vorstandssitzung des Vereins Badischer Pflanzenzüchter statt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ging hervor, daß sämtliches badisches Saatgut bis auf kleine Mengen verkauft worden ist. In längeren Ausführungen nahm der Geschäftsführer Landwirtschaftsrat Buß und Saatzuchtinspektor Lieber-Rastatt zu dem Begriff „Landespflanzenzüchtung" Stellung, die in der einstimmig gefaßten Entschließung zum Ausdruck kam, daß der Verein Badischer Pflanzenzüchter unter Landespflanzenzüchtung alle züchterischen Arbeiten in Baden versteht. Neben einheimischen Landsorten soll auch mit der Verbesserung der züchterischen Arbeiten außerbadischer Kulturfrüchte, die für unser Land eine Bedeutung haben, begonnen werden. Ferner wurde mitgeteilt, daß der Verein Badischer Pflanzenzüchter dieses Jahr zusammen mit der Saatzuchtanstalt Rastatt zum ersten Mal in größerem Umfang bei der großen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die dieses Jahr in Hamburg stattfindet, bewährte badische fertige Züchtungen ausstellt.

Kommunale Chronik

Neuregelung der Jugendwohlfahrt in Preußen

Nach langen gesetzgeberischen Arbeiten ist jetzt die Neuordnung der Jugendwohlfahrtspflege auch in Preußen in Kraft getreten. Die Grundlage bietet das Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922 in der Fassung der Verordnung vom 14. Februar 1924. Preußen hat hierzu ein Ausführungsgesetz erlassen und soeben hat auch der preußische Wohlfahrtsminister die Ausführungsanweisung über die Durchführung der Neuregelung im Staat und in den Gemeinden herausgegeben. Es wird darin betont, daß das Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt als ein Gesetz zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Verwaltung auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt verabschiedet und von allen beteiligten Kreisen begrüßt worden ist. Die Zersplitterung des Behördenwesens soll durch einheitliche örtliche Jugendämter beseitigt werden, die alle Bestrebungen und Veranstaltungen der Jugendwohlfahrt in einer Hand vereinigen. Das preußische Ausführungsgesetz strebt dahin, die Gemeinden vor vermehrten Kosten zu bewahren, ihnen keine neuen Aufgaben aufzuerlegen oder bereits bestehende Aufgaben zu erleichtern.

Zunächst sind auf Grund der neuen Gesetze die Aufgaben der öffentlichen Jugendwohlfahrtspflege als Selbstverwaltungsangelegenheit bezeichnet worden. Nur die Fürsorgeerziehung bleibt staatliche Auftragsangelegenheit. Träger der Jugendämter sind die Stadt- und Landkreise. Insoweit ist auch an die bisherige Entwicklung angeknüpft, weil schon bisher nahezu alle preußischen Landkreise Wohlfahrtsämter eingerichtet haben, in denen auch die Fragen der Jugendwohlfahrt bearbeitet werden. Für Berlin ist eine besondere Bestimmung festgelegt, wonach in den 20 Verwaltungsbezirken selbständige Jugendämter errichtet werden. Diese haben bereits ihre Tätigkeit begonnen und den Zusammenschluß aller freien Jugendpflegevereine in die Hand genommen.

Um in allen Kreisen und Städten eine glatte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes schon vom 1. April ab zu gewährleisten, ist vorgesehen, daß bis zum Erlaß der Satzung des Jugendamtes dessen Zuständigkeiten vom Vorstand des Selbstverwaltungskörpers, dem Gemeindevorstand oder Kreisausschuß, wahrzunehmen sind. Diese können ihre Befugnisse einem Ausschuß oder Einzelpersonen übertragen. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, daß bereits bestehende Jugend- und Wohlfahrtsämter, oder andere mit den einschlägigen Aufgaben betraute Stellen die Bearbeitung der Angelegenheiten der Jugendwohlfahrt beibehalten oder übernehmen können. Kommt jedoch die Satzung des Jugendamtes nicht bis zum 1. Oktober 1924 zustande, so wird sie von der Aufsichtsbehörde erlassen.

*

L. Walldorf, 1. Mai. Bei der Abstimmung über die Einführung einer Ortsviehversicherungsanstalt wurden von 247 Stimmberechtigten 137 Stimmen dafür abgegeben. Da 170 Stimmberechtigte erschienen waren, war die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Landwirte Georg Baum und Heinrich Förster.

Aus dem Lande

□ **Weinheim**, 4. Mai. Das Straßenbild am heutigen Wahltag trug ein ganz normales Gepräge. Auch an den Wahllokalen ging es recht still zu. Die Hauptwahlbeteiligung fiel in die Nachmittagsstunden. Der Wahlkampf selber war diesmal von allen Seiten mit anerkennenswerter Sachlichkeit geführt worden. Die Kommunisten trieben zwar eine besonders eifrige Agitation, vermieden es aber, bei gegnerischen Versammlungen die Ruhe zu stören. Am Vorabend der Wahl fanden noch drei Wahlversammlungen statt, die einen ruhigen Verlauf nahmen.

Nervenleiden,
Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Neuralgie, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, Lähmungen, Gesichtslähmung, Kinderlähmungen etc.
Nervenschwäche der Männer, behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung arzneilos durch **Natur- und elektr. Lichtheilverfahren.** giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie. Nähere Auskunft erteilt
Direktor Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, Mannheim Tel. 4320
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—8 Uhr abends. Sonntags geschlossen. — 24jährige Praxis. — Auskunft kostenlos. 837

MARCHIVUM

L. Nußloch, 3. Mai. Der schon 40 Jahre in unserer Gemeinde tätige Kreisstraßenwart Georg Anweiler feierte dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß erhielt er vom Staatspräsidenten und vom Kreisrat ein Glückwunschschreiben nebst einem Geschenk von 100 M. Auch die Gemeinde überbrachte ihre Glückwünsche und machte ein Ehrengeschenk von 25 Mark.

rr. Baden-Baden, 4. Mai. Die im Walde von Dosscheuern belegene „Silberhöhle" ist seit einiger Zeit als Schwerspatbergwerk in Betrieb, in dem oftmals Sprengungen vorgenommen werden. Letzter Tage fand ebenfalls eine Sprengung statt. Später begaben sich drei Arbeiter an Ort und Stelle, um die Sprengwirkung zu kontrollieren. Einer ging in den Stollen hinein, wurde aber durch angesammelte Sprenggase, die infolge der regnerischen Witterung keinen Abzug hatten, betäubt und stürzte in die Tiefe. Auf seine Hilferufe drang ein Arbeitskollege zu ihm vor, der aber gleichfalls betäubt wurde. Der dritte Arbeiter schlug Alarm, worauf die Sanitätskolonne und ein Löschzug der Feuerwehr alarmiert wurden, von denen verschiedene Mitglieder bei den Rettungsarbeiten gleichfalls Gasvergiftungen erlitten. Alle Bemühungen, die beiden in der Grube befindlichen Arbeiter Baumstark und Trapp aus der Tiefe herauszuholen, sind bisher ergebnislos geblieben. Man glaubt, daß sie den Erstickungstod gefunden haben. Die Rettungsarbeiten werden indes mit allen Mitteln fortgesetzt.

rr. Baden-Baden, 3. Mai. Heute konnten die Hilfs- und Rettungsmannschaften in die Schwerspatgrube auf Dosscheurer Gemarkung eindringen. Die beiden Arbeiter Julius Baumstark und Lorenz Trapp hatten den Erstickungstod durch Einatmen giftiger Gase erlitten und wurden als Leichen aufgefunden. Die Verunglückten konnten im Laufe des Tages aus der Grube herausgeholt werden.

* Radolfzell, 2. Mai. Wegen Verdachts der Unterschlagung von ausländischen Briefsendungen wurde ein hiesiger Postschaffner verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 4. Mai. Die Walpurgisnacht gibt den jungen Pfälzer Burschen, die heutzutage die Stelle der Hexen übernehmen, alljährlich Veranlassung zu einer ganzen Reihe Unfugstaten. So liegen aus verschiedenen Orten der Westpfalz eine Anzahl Meldungen vor, wonach Haustüren, Kellerfenster, ja sogar zentnerschwere Tore ausgehängt und verschleppt, die Häuserfronten ganzer Straßenzüge, Fenster- und Plakatsäulen mit Oelfarbe oder Schuhschwärze beschmiert und Firmenschilder abgerissen wurden. Ja selbst die Ruhebänke der Spielplätze blieben von diesen „Uebermütigen" nicht verschont. Sie wurden mit Gewalt entfernt und demoliert. Der Unfug verstieg sich sogar bis in die höchsten Regionen, wobei die schwierigsten Sachen geliefert wurden. Da sah man Kübel auf Laternen und Fahnenstangen gestülpt, ein großes Faß an einem Baume hängen und auf einem Schornstein eine Leiter stehen, auf der ein Kartoffelsack angeschnallt war. Dagegen nimmt sich der alte Schinken, den man einem Rechtsanwalt an die Haustür gehängt hatte, allerdings noch sehr harmlos aus. Man kann es den alten Hexen seelischen Angedenkens wahrlich nicht verdenken, wenn sie sich in der Gesellschaft solcher Burschen von heute nicht mehr sehen lassen wollen.

* Ludwigshafen, 4. Mai. Ein verheirateter Fabrikarbeiter von hier befand sich gestern mit noch drei anderen in einer Wirtschaft auf dem nördlichen Stadtteil, wo sie sich Speisen und Getränke verabreichen ließen und ohne diese zu bezahlen, verschwanden. Einer von ihnen begab sich in die Gräfenaustraße und belästigte dort mit einem offenen Taschenmesser die Passanten, wodurch sich 80 bis 100 Personen ansammelten. Bei Eintreffen der Polizei lag der Fabrikarbeiter entwaffnet und mit einer erheblichen Kopfverletzung am Boden. Er wurde auf die Polizeistation Nr. 3 verbracht und nach Anlegen eines Notverbandes in das Krankenhaus überführt.

* Haßloch, 2. Mai. Daß der Pfennig wieder zu Ehren kommt, beweist der Beschluß des hiesigen Gemeinderates, die früher bestandenen Pfennig-Einlegestellen wieder aufleben zu lassen. Durch diese altbewährte Einrichtung, die sich als äußerst segensreich erwiesen hat, soll vor allem der Sparsinn der Kinder erweckt und gepflegt werden. Die Einlagen sind wertbeständig.

* Speyer, 2. Mai. Briefmarkensammler werden darauf aufmerksam gemacht, daß hier der 3. pfälzische Briefmarkensammlertag stattfindet. Der Briefmarkensammlerverein e. V. in Speyer hat die Leitung übernommen. Die Direktion des Historischen Museums der Pfalz hat in entgegenkommender Weise dem Vereine einen Raum zu einer Briefmarkenausstellung überlassen.

* Lambsheim, 2. Mai. Die diesjährige Spargelsaison hat bereits begonnen. Da die Spargeln nur Sonnenschein brauchen, ist ihr Erträgnis bei dem eingetretenen Regenwetter bis jetzt nur ein minimales. Der Preis für Spargeln (blaue und weißköpfige) ist noch sehr verschieden, jedoch sind von Händlern und auf den Märkten 1 Goldmark und darüber das Pfund verkauft worden.

* Pirmasens, 2. Mai. Der Gau V (Westpfälzischer Sängerbund) des Pfälzischen Sängerbundes hat beschlossen, hier am 8. Juni ein Gausängerfest abzuhalten. Das Singen soll kein Wettsingen, sondern ein Schulsingen werden und gleichzeitig die Sangesbrüderlichkeit fördern. Beteiligen werden sich zirka 35—40 Vereine aus dem Bezirk.

* Annweiler, 4. Mai. Zu einer schweren Keilerei kam es in Annweiler zwischen Sozialdemokraten und Vertreter der Völkischen Partei in den Lokalitäten des Hotel „Schwan". Letztere hatten einen mit Wahlzettel und Flugschriften beladenen Lastkraftwagen im Hofe des Gasthauses untergestellt; daraufhin drangen verschiedene Rotten von Personen durch die Wirtschaft in den Hof ein, stürmten das Auto mit Aexten und Prügel, rissen das Propagandamaterial heraus und demolierten den Motor. Nicht genug damit, schichtete man die Papiermassen am Motor auf, steckte sie in Brand, sodaß im Nu eine haushohe Stichflamme hervorschoß, die durch die alarmierte Feuerwehr nach großen Anstrengungen gelöscht werden konnte. Durch Eingreifen des Bürgermeisters mit mehreren Personen wurde die vollständige Vernichtung des Kraftwagens verhütet und die Masse vor dem gewaltsamen Eindringen in das Hotel abgehalten. Erst gegen Morgen zerstreute sich die angesammelte Menge.

* Herxheim, 2. Mai. Ein hiesiger Familienvater von fünf Kindern, dem seine rechtschaffene und fleißige Frau jedenfalls nicht mehr schick und modern genug war, ist mit einer anderen Ehefrau am Montag nachmittag, während dem die anderen Ehehälften der beiden Familien bei der Arbeit waren, unter Mitnahme des erreichbaren Geldes und noch weiterem Gepäck, das die eigenen Kinder noch zum Bahnhof bringen mußten, in der Richtung Zweibrücken mit unbekanntem Ziele ausgeflogen.

* Altdorf, 2. Mai. Uebervorteilt haben einander zwei Bäckermeister von hier und von Böbingen. Da laut Gesetz nachts nicht mehr gebacken werden darf, ging der Altdorfer Bäcker auf die Gendarmerie und zeigte den Böbinger Kollegen an, weil dieser morgens so früh schon hier seine Wecke austragen ließ, während der hiesige Bäcker stets eine halbe Stunde später zum Austragen kam. Er behauptete, daß infolgedessen sein Böbinger Kollege zur verbotenen Zeit seine Wecke backe. Auf das hin backt der Böbinger Konkurrent jetzt nachmittags die Wecke, sodaß der Austräger jetzt noch früher seine Ware den Leuten anbieten kann. Wer ist jetzt der Genzte?

* Lingenfeld, 2. Mai. Am Sonntag nachmittag verbrannte in der Kirche einer Kommunikantin namens Wingerter durch unvorsichtiges Umgehen mit einer brennenden Kerze das ganze weiße Kleid. Das Kind kam mit dem Schrecken davon.

* Dudenhofen, 2. Mai. Ein begehrenswerter Posten ist der eines Gemeindesekretärs. Für die von hier ausgeschriebene Stelle eines solchen haben sich 45 Bewerber gemeldet.

Nachbargebiete

sw. Nierstein, 4. Mai. So gern der Rheinschiffer sich einen günstigen Wasserstand wünscht d. h. einen solchen Wasserstand, daß Schiffe voll ausgenützt werden können und nicht Gefahr laufen festzufahren oder gar in den Gebirgen des Niederrheins Havarien erleiden, fürchtet er doch einen Wasserstand wie er z. Zt. zu werden scheint. Durch die in den letzten Tagen niedergegangenen Regenmassen und besonders die den in den Bergen des Oberrheins und des Neckars noch vorhandenen Schnee zum Schmelzen gebrachte wärmere Witterung verursacht, ist der Strom seit Sonntag im Wachsen begriffen und hat bereits nieder gelegene Teile der Rheinufer überschwemmt. Schaden ist bis jetzt noch nicht zu verzeichnen, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Steigen des Wassers noch nicht zum Stillstand kommen kann, da der Neckar und sonstige Gebirgsbäche im Oberrhein noch ungeheure Wassermassen bringen. Sollte sich ein solcher Wasserstand ergeben wie in den Jahren 1919/20, so wäre der Schaden an Feld und Wald nicht zu übersehen.

* Saarbrücken, 2. Mai. Die Teilnahme an der Maifeier war ziemlich schwach. Die Beteiligung an dem vormittägigen Umzug war gegenüber dem Vorjahre erheblich abgeflaut. An der Spitze marschierten die Kommunisten und in respektvollem Abstand die von ihnen bis aufs Blut befehdeten und gehaßten rosaroten Genossen. In den Versammlungen am Abend kam es zwischen den Moskauern und den älteren Brüdern zu handgreiflichen Auseinandersetzungen. Beim Demonstrations-Rückmarsch aus den Versammlungen, der von der Polizeiverwaltung nicht genehmigt war, wurden Schutzleute durch Steinwürfe, Stockschläge und Bisse (!) verletzt. Diese setzten sich mit der Waffe zur Wehr, wobei es mehrere Verletzte gab.

* St. Wendel (Saargebiet), 2. Mai. Im Jahre 1917 waren 1800 Jahre verflossen, daß der Apostel des Bliesgaues St. Wendel gestorben und in dem nach ihm benannten Orte bestattet worden ist. Die wegen des Kriegs damals verschobene Jubiläumsfeier wird in diesem Frühjahr nachgeholt. Die Festtage werden sicher viele Pilger in das alte Städtchen im Norden des Saargebiets führen. Auch die Bischöfe von Trier, Speyer und Mainz haben ihr Erscheinen zugesagt.

Sportliche Rundschau

Fußball

Viktoria 12 — Spielvereinigung Eintracht (1:2)

Zum Wiederholungsspiel trafen sich obige Mannschaften unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Schandel (07). Mit reichlicher Verspätung stößt E. an; ehe diese sich besinnen bricht Viktoria durch und führt 1:0. Einige Minuten darauf verpaßt Eintracht den Ausgleich, indem sie einen Händeelfer verschießen. Für die Folge ist die Gästemannschaft tonangebend, während Viktoria in Durchbrüchen ihr Heil versucht. Eintracht mit verjüngtem Sturm hat wiederholt Gelegenheit das Resultat zu verbessern. Erst gegen Halbzeitmitte gleichen diese durch Halbrechts aus, und gehen dann durch den Mittelstürmer in Führung. — Halbzeit.

Nach dem Wechsel strengt sich Viktoria mächtig an, und kann, obwohl die Gäste meistens überlegen spielen, im Anschluß an eine Ecke das Resultat auf 2:2 stellen. Das Spiel wird immer schärfer, da Viktoria sehr unfair spielt. Als in der 71. Minute gegen Viktoria wegen Tätlichkeit ihres Torwächters ein Elfmeter wird, von Eintracht zum 3. Tor verwandelt, kann Viktoria sich nicht mehr beherrschen. Der eine Verteidiger beleidigt den Schiedsrichter, was Platzverweis zur Folge hatte. Gleichzeitig gehen Hammerstein und Feuerstein tätlich gegen den Schiedsrichter vor, so daß dieser sich gezwungen sah, das Spiel 17 Min. vor Schluß mit 2:3 für Eintracht abzubrechen. Es ist sehr bedauerlich, daß der früher bestdisziplinierte Verein in dieser Weise so sehr zurückgegangen ist und zu wünschen übrig läßt.

* Italiens Fußballmeisterschaft. Das Direktorium des Italienischen Fußballverbandes hat beschlossen, die Endspiele um die Meisterschaft erst nach den Olympischen Spielen austragen zu lassen. Die beiden Finalisten der Gruppen A und B sind bekannt. F. C. Genua und F. C. Bologna haben die Meisterschaft ihrer Region errungen und werden sich im Vor- und Rückspiel gegenüberstehen. Nachher hat der Sieger die italienische Meisterschaft gegen den Sieger aus dem Süden zu verteidigen, der noch nicht feststeht.

Schach

* Schach-Wettkampf Mannheim — Darmstadt 6½:6½. Am Sonntag nachmittag wurde im „Kaiserfaal" in Darmstadt der Revanche-Wettkampf der beiden Schachklubs Mannheim und Darmstadt ausgefochten. Es kämpften je 13 Mann in 6½ stündigem Match. Das Ergebnis war 6½:6½, also unentschieden.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Der am Samstag über England erfolgte Antrieb polarer Luft ist bis Südeuropa fortgezogen und brachte allgemein Regen, ja auch Gewitter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen außer in Südeuropa überall unter 10 Grad, in Nordeuropa bis 5 oder unter 5 Grad. In der klimatisch bevorzugten Rheinebene kamen gestern durch zeitweilige Sonnenbestrahlung Temperaturen bis 17 Grad vor. Doch ist heute früh die Temperatur auf 10 Grad herabgesunken. Nach vorliegenden Meldungen bricht ein hoher Druck vom Ozean bis Europa vor. Neue Tiefdruckgebiete lagern über Kanada. Wir können für die nächsten Tage mit einer langsamen Besserung der Witterung rechnen.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag bis 12 Uhr nachts: Beginnende Besserung. Zeitweise heiter. Doch noch Regenfälle. Nach kühler Nacht am Tage etwas wärmer als heute. Am Mittwoch weitere Besserung der Wärme.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Aus dem Lande, Nachbargebiete, Gericht u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

Weiße Zähne erzielen Sie meist schon nach kurzem Gebrauch d. herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont. Vorzügl. Vorbeugungsmittel bei Infektionen durch die Mundhöhle (Influenza, Grippe usw.). Überall zu haben.

MANNHEIMER RENNTAGE
am 3., 6. und 11. Mai 1924
auf den Mannheimer Rennwiesen
veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim.
No. 2
der blauen Mannheimer Rennsportzeitung
(Offizielles Organ des Bad. Rennvereins)
ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, den Kiosken, Zigarrengeschäften u.s.w., der Filiale Waldhofstrasse 6 sowie im Verlag E 6, 2.
Preis 20 Pfennig.
Mannheimer General-Anzeiger.

Grün & Bilfinger
Aktiengesellschaft, Mannheim.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
6. Juni 1924, nachmittags 3 Uhr
im Geschäftsgebäude der Dresdner Bank, Filiale Mannheim, stattfindenden ordentlichen
Generalversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1. Genehmigung der Vermögens- und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1923 und Gewinnverteilung.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Aufsichtsratswahlen.
Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung müssen die Aktien mindestens 2 Tage vor derselben bei der Gesellschaftskasse, der Dresdner Bank Mannheim, und den übrigen Niederlassungen der Dresdner Bank hinterlegt werden. 3766
Mannheim, den 26. April 1924.
Für den Aufsichtsrat:
Geh. Baurat Leibbrand
Vorsitzender.

Neu-Eingänge hochaparter Modelle für die
Renn-Reunion
Fischer-Riegel am Paradeplatz. Telephon 7631, 8797.
Ab Dienstag vormittag sehenswerte Schaufenster-Ausstellung.

Näh- und Zuschneidekurse
der feinen Damenschneiderei
Frau Seidel, akad. gepr. Lehrerin
Heinrich-Lanzstraße 9–11 2232

Motorräder
Ankauf und Verkauf, neue und gebrauchte Maschinen vorrätig. Reparaturen prompt und billig.
Vogt & Wildenmann
Lindenhof, Meerlachstr. 16/20.

Vermietungen

Für Aerzte.
Gute Landpraxis in hübscher Gegend Badens, konkurrenzlos,
6 Zimmerwohnung abzugeben
gegen gleichwertige Wohnung in Mannheim, möglichst zentral gelegen.
Angebote unter Q. C. 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1873

Fabrikanwesen
an der Strecke Ludwigshafen-Neustadt, direkt am Bahnhof gelegen, auch als Läger geeignet
zu vermieten.
Angebote unt. Q. X. 48 an die Geschäftsst. B2241

Komplette, sonnige
5 Zimmer-Wohnung
Ringnäh., tausch- u. beschlagnahmefrei, gegen 3500 G.-Mk. Baukostenzuschuß
abzugeben.
Angebote unter O. K. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3089

Möbliertes Zimmer
an Fräulein sofort zu vermieten. Angeb. unter Q. M. 87 an die Geschäftsstelle. *7687

Schönmöbl. Zimmer
sofort zu vermieten *7880 U 5, 13, 3. St. lks.

Miet-Gesuche

Gut möbliertes Zimmer
für einen Angestellten per sofort
gesucht. 3795
Ad. Messerschmitt, Industriestr. 9.

Geboten: 3 Zimmer, Mansarde, Badezimmer in der Nähe der Max Josefstr. Neckarstadt.
Gesucht: 4 Zimmer mit Zubehör in der Oberstadt oder Lindenhof.
Angebote erbeten unter M. U. 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2070

Junggeselle, mittleren Jahre, sucht
gut möbl. Zimmer
in nur besserem Hause. Angebote unt. L. X. an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
von jungem Mann sucht, wenn mögl. Zentrum der Stadt. Angeb. unt. Q. D. a. d. Geschäftsst.

Tausch
1 Zimmer und Küche ... mit Gas und Wasser ... Angeb. unt. P. Y. a. d. Geschäftsst.

Geboten: Augusta-Anlage ... gr. 3 Zim.-Wohnung mit Diele, Küche m. Zubeh. Badezimmer ... Herrschaftshaus. *7870
Verlangt: 4—5 Zimmer ... Innenstadt. Angeb. Q. U. 32 a. d. G.

Wohnungstausch
Karlsruhe und Mannheim od. Heidelberg.
Geboten: ... Zimmer, Küche, Zubehör, Elektr., freie Lage ...
Gesucht: Wohnung ... Schriftl. Angebote unter Q. J. 34 an die Geschäftsstelle d. Bl.

5. Deutsche Erfindungen-, Neuheiten- u. Industrie-Messe Mannheim

vom 1. bis. 7. Mai 1924 im Rosengarten in Mannheim

Philipp Gräff
Hansahaus
Fachgeschäft für
Rechen- und Addiermaschinen
Stand 451

RÖDERTAL
Setzmaschine-
Druckmaschine-
Ablegemaschine
ist die vollkommenste u. leistungsfähigste Werbe- u. Druckeinrichtung fürs Büro!
Vorführung Stand IV. 452.
Rödertal-Büromaschinen-Vertrieb G. m. b. H.
D 6 Nr. 14 MANNHEIM Fernr. 3662

„ADLER"-Schreibmaschinen
„ENOS"-Rotations-Typendrucker
mit Schnellsetzer.
Generalvertrieb:
Heinz Meyne, Mannheim
Telefon 1245 C 3, 9
Stand Nr. IV 460.

Heinrich Huttel
Maschinen- u. Apparatebau
Steinsfurt a. Elsenz
Nah- und Höhenfördermittel

J. P. W. EIGEN A. G.
Borgische Kornbranntwein-, Steinhäger- und Weinbrennereien, Likörfabriken
Gegründet 1838 Gegründet 1858
Zweigfabrik BADEN-OOS
Vertreter für Nordbaden: **Hermann Lehmann, Mannheim**
Telephon 8355 (Gräl) Windeckstr. 43 Telephon 8355 (Gräl)
Stand V. 551

Wellenreuther & Wilhelm
G. m. b. H.
Ing.-Büro u. Generalvertretungen
Tel. 8713/8632 Stand II/256
Lindenhofstr. 24/26
A. Gebiet & Co., Cassel, Motoren, Transformatoren, Elektr. Werke Generatoren, Schaltapp. etc.
Rheinlichtwerke München, elektr. Tagesbeleucht., Bopp & Reuther Mannh., Elektrizitäts-Zähler
Loki-Werk Offenb. a. M., Elektr. Koch- u. Heizapp.
Südmag, Mannheim u. Aachen i. Thür.
Luxus-Beleuchtungskörper.

Famo-Motore
2½ PS. und 3½ PS.
sowie
Famo-Motor-Räder
sind jetzt lieferbar.
Herstellerin:
Fahrzeug- und Motorenfabrik A.-G.
Fernspr. 8444. Mannheim, Bellstr. 30-32.

DEUTSCHE BLOCKBAU
G. M. B. H.
Büro: U 4, 15 | MANNHEIM Telephon 8704.
Ausführungen:
Erstellung von beschlagnahmefreien Wohnungen, Villen, Einfamilienhäuser etc.
Der von uns verwendete Patenthohlstein ist stabiler, wärmer und lebensfähiger als der Backstein. (Kein Schlackenstein).
Die Baukosten bewegen sich ca. 30—40 % unter den Backsteinbaukosten.
Eventl. liefern wir auch unseren Stein an Private. — Preis auf Anfrage.
Stand 152

Badische Werkstätten f. Bühnenkunst
Heinrich Bornhofen
J 7, 30 Tel. 9275
Bühnenbau
Theaterdecorationen
Decorative Malerei
NB. Beachten Sie meine Modellentwürfe auf der Erfindermesse im Nibelungensaal!

Oberbayrische Schmiede-Kunst
RICHARD MUNGAY
GMUND am Tegernsee
zeigt seine bekannten Erzeugnisse wie
Lüster und Stehlampen
im Rosengarten (Nibelungensaal)
Stand 660.

Mühlacker Dachziegel
Prächtige naturrote Farbe
Größte Festigkeit, höchste Frost- u. Wetterbeständigk.
Gebr. Vetter, A.-G., Ziegelwerke
Mühlacker (Württemberg)
Büro Mannheim, Tel. 7862
Briefadresse: J. G. Kaiser, Mannheim, Rheinaustr. 17
Stand: I. 151

Gas-Bade-Oefen u. Automaten, Gasherde, Fabrikat Senking,
gegen bequeme
Monatsraten.
Kohlen-Badeöfen, Badewannen
Renommierte Fabrikate.
Ph. Sornberger, Mannheim,
U 6, 28 Telephon 3821.
Erfindermesse: Stand XVII 1754.

H. Schwalbach Söhne
Tel. 6505 Mannheim B 7, 4
Gediegene
Wohnungs-Einrichtungen
= und Einzelmöbel =
Klub- u. Polstermöbel
aus eigenen Werkstätten.
Während der Messe, Stand in der Wandelhalle

Gebr. Knauer, Mannheim
Tel. 6273 Waldhofstr. 199. Tel. 6270
Schutz gegen
Einbruch!
An allen Türen anzubringen.
Stand Nr. I 155.

Roeder-Herde
Verkaufsstelle
Hirsch & Cie.
Eisenwaren
F 2, 5 Tel. 1006. 1946
Stand V 575

Mannheimer Messe Stand V 565

Regel's
Patent-Aufbewahrungsschrank
für sterilisiertes Obst, Gemüse und andere Speisen
D. R.-P. ang.
Fritz Regel Holzbearbeitung und Apparatebau
Rohrbach bei Heidelberg

Hans Richarz
Möbelfabrikation
Rohrbach bei Heidelberg
Spezialität:
Backmulden-Schrank
Küchenkredenz mit Backmulde
D. R.-P. ang.

Höntsch & Co.
Dresden-Niedersedlitz
Filiale Mannheim, S 3. 5
Telefon 5596.
Größte Spezialfirma für Holzwohnhäuser, transportable Lagerbaracken u. Autogaragen
Sonderwerk
für Gewächshäuser, Wintergarten
Heizungsanlagen mit Höntsch-Kessel
Stand L 151

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Devisenmarkt

Berliner Devisen

in Billionen

Amtlich	G. 3	B. 3	sp.	G. 5	B. 5	sp.
Holland	157,10	158,40	1½	157,60	158,40	1½
Buenos-Aires	1,355	1,365	10½	1,355	1,365	12½%
Brüssel	22,94	22,96	12½%	22,84	22,96	3%
Christiania	58,30	58,45	10%	58,30	58,45	10%
Danzig	73,81	74,19	2½	73,81	74,19	2½
Kopenhagen	71,32	71,55	2½	71,22	71,55	4½
Lissabon	13,06	13,14	voll	13,06	13,14	voll
Stockholm	111,12	111,60	4½	111,12	111,60	10%
Helsingfors	10,52	10,58	1%	10,52	10,58	5%
Italien	18,85	18,95	2½	18,85	18,95	2½
London	18,455	18,445	1½	18,455	18,545	1½
New York	4,19	4,21	1½	4,19	4,21	1½
Paris	27,23	27,31	2½	27,23	27,37	2½
Schweiz	74,81	75,19	2½	74,81	75,19	2½
Spanien	58,35	58,65	10%	58,35	58,65	5%
Japan	1,675	1,584	voll	1,675	1,685	voll
Konstantinopel	—	—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	0,475	0,485	voll	0,475	0,485	voll
Wien abg.	5,98 M	6,02 M	voll	5,98 M	6,02 M	voll
Prag	12,44	12,51	3%	12,44	12,54	3%
Jugoslavien	5,28	5,32	voll	5,308	5,343	voll
Budapest	5,12 M	5,24 M	voll	4,58 M	4,92 M	voll
Sofia	3,09	3,11	voll	3,09	3,11	voll

Anm.: Alles in Billionen Papiermark, und zwar: bei Lei für 100, bei Estimark für 100, bei Lats für 100, bei Lits für 100 Einheiten, bei polnischer Mark für 100 Millionen.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Feste Tendenz

Frankfurt, 5. Mai. (Drahtb.) Die durch das bisherige Ergebnis der Wahlen erweckte Hoffnung, daß die beste Aussicht besteht, wieder eine tragfähige Regierung der Koalition zu bilden, bewirkte, daß sich nach Eröffnung des Marktes ein lebhaftes Geschäft bei steigender Tendenz auf allen Marktgebieten entwickelte. Umfangreiche Deckungen fanden statt und auch das Ausland war mit umfangreichen Anlagekäufen am Markte. Infolge der immer noch gespannten Lage auf dem Geldmarkt lagen auch größere Angebote vor, die infolge der obengeschilderten Verhältnisse schlanke Aufnahme fanden, immerhin aber zur Folge hatten, daß die Kursgewinne sich doch in bescheidenen Grenzen hielten.

Auf dem Bankenmarkt fanden die Angebote die sonst bemerkenswerte glatte Aufnahme, was zur Folge hatte, daß dort einige kleinere Kursverluste zu verzeichnen sind. Auf allen anderen Gebieten bewegten sich die Kursgewinne zwischen ½—1½ Billionen Prozent. Sie erreichten auf dem Montanmarkt durchschnittlich 2 und vereinzelt auch noch etwas mehr. Tägliches Geld später 1½ pro Mille pro Tag. Auf die deutschen Renten bestand größeres Interesse, besonders auch für 5proz. Reichsanleihe, deren erster Kurs 0,000 war, um schließlich amtlich 0,002 notiert zu werden. In der zweiten Geschäftsstunde nach Erledigung der Verkaufsaufträge machte sich die steigende Tendenz noch stärker bemerkbar.

Im freien Verkehr hatte sich merkwürdigerweise bei Beginn eher eine leichte Abschwächung durchsetzen können, umsogrößer waren dann auch die Kursgewinne, als sich schließlich das Angebot erschöpft hatte. Man nannte Api 4½, Becker-Stahl 6,25, Becker-Kohle 7,25, Benz 1½, Contibank 0,120, Growag 0,240, Hansa Lloyd 1,5, Krügershall 5,50, Mainzer Gas 10, Petroleum sehr fest, 13,50, Ufa 6 G.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 5. Mai. (Drahtb.) Die Börse zeigte zu Beginn Grade von Unlust, weil von Geldkündigungen der Seehandlung die Rede war und das Ergebnis der Reichstagswahlen zuerst als nicht günstig für die Bildung einer Regierungsmehrheit angesehen wurde. Die Käufer zögerten daher und mäßiges Angebot bewirkte auf allen Gebieten eine Abschwächung, die für Montanpapiere wie für Essener Steinkohle und Klöcknerwerte Verluste um 3—4 Billionen Prozent bedeuteten, während von Maschinenfabrikaktien und Karlsruher Industrie um 5½ Billionen Prozent und Löwe um 2¼ Bill. Prozent niedriger einsetzten. Bemerkenswert matt waren türkische Werte verlangt. Nachdem die weiteren Wählerergebnisse die Auffassung wachten, daß eine regierungsfähige Mehrheit zustande kommen werde, stellten sich auch wieder Käufer ein und anfängliche Verluste wurden größtenteils wieder eingeholt.

:: Gewerbe- und Handelsbank Konstanz, G. m. b. H. Die 61. G.-V. genehmigte den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht und damit auch den zur Verteilung gelangenden Reingewinn mit 22 964,71 G.M. Die Mitgliederzahl ist von 1227 auf 1327 gestiegen. Die Aufwertung der Sparkassenguthaben wird nach den gesetzlichen Vorschriften behandelt. Einstimmig wurde beschlossen, für die Geschäftsanteile eine angemessene Vergütung zu leisten und zwar in der Weise, daß den Genossenschaftern je nach Länge der Zugehörigkeit zur Genossenschaft 20, 10, 5 und 1 M pro Anteil vergütet werden sollen.

* **Auswirkungen der Loeb-A.-G.-Schwierigkeiten.** Im Zusammenhang mit den Zahlungsschwierigkeiten der Loeb-A.-G. in Trier hat sich die Weinhandlung Karl Schneider in Düsseldorf gezwungen gesehen, Geschäftsaufsicht zu beantragen. Die Firma hat für über 600 000 G.M Wechsel an die Loeb-A.-G. gegeben, für welche die entsprechenden Warenlieferungen jedoch nicht geleistet wurden. Der größte Teil dieser Akzepte ist angeblich auf dem Wege über die Firma Louis David und die Saarhandelsbank in den Besitz der Reichsbankstelle Bonn gelangt.

* **Boswau & Knauer A.-G., Berlin.** Das zweite Geschäftsjahr 1923 schließt mit einem Reingewinn von 61 080 Bill. M ab, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Gewinn ist lediglich in den letzten beiden Monaten, in denen bei stabiler Währung gearbeitet werden konnte, erzielt. Die im Berichtsjahr beschlossene Kapitalerhöhung um 20 Mill. M ist durchgeführt worden. Die Filiale in Kattowitz mußte infolge Abtretung von Ost-Oberschlesien an Polen aufgelöst werden. Der Auftragsbestand bezifferte sich Mitte April auf ca. 3 Mill. G.M. Zahlreiche Projekte sind in Arbeit. Es muß damit gerechnet werden, daß bei der schwierigen Geldmarktlage die Ausführungen der meisten Projekte vertagt werden. Die G.-V. genehmigte die üblichen Regularien.

)(**Das Betriebsergebnis der Vieille-Montagne in Deutschland.** Dem der G.-V. (Brüssel, 29. April) vorgelegten Jahresbericht der Mines et Fonderies de Zinc de la Vieille-Montagne entnehmen wir folgende Stelle: „In Deutschland haben die politischen Ereignisse den Betrieb gehemmt und die vollständige Stillegung der Werke in Borbeck und Oberhausen, sowie der Gruben von Bensberg herbeigeführt. In der einzigen Absicht, sich den Gesichtspunkten der Besatzungsbehörden anzupassen, hat die Gesellschaft die Arbeit, selbst wenn sie unproduktiv war, in ihren Betrieben aufrecht erhalten, ohne die Arbeiter zu entlassen. Hieraus ist ein Verlust von ungefähr 2,5 Mill. Fr. erwachsen. Die Lage hat sich gegen Ende des Betriebsjahrs gebessert; die Gruben haben zum Teil ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und in den letzten Tagen des Dezember konnten sechs Oefen in Borbeck angeblasen werden; das dortige Werk wird seinen normalen Gang im Verlaufe des Jahres 1924 wieder aufnehmen."

)(„Schlesische Zink". Dem Brüsseler Echo de la Bourse zufolge, wird die Schlesische A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb (Lipine) in diesem Jahre die Dividendenzahlung wieder aufnehmen und zwar soll für die Aktie von 300 M ein Betrag von 9 zloty und für die Aktie von 1200 M 36 zloty ausgeschüttet werden. Der polnische zloty, der die Mark ersetzt hat, notiert ungefähr einen Goldfranken; man erhält zurzeit in Warschau 100 frz. Franken für ungefähr 33 zloty. In französischer Währung würde die angegebene Dividende etwa 28 Franken für die an der Pariser Börse notierte 300-M-Aktie betragen und 110—112 Fr. für die in Brüssel notierte 1200-M-Aktie. Der Pariser „Information" zufolge ist davon die Rede, die beiden Aktientypen zu verschmelzen. In Paris und Brüssel werden an der Börse nur die alten auf Thaler bzw. 1200 M lautenden Stammaktien und Prioritäts-Stammaktien der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb gehandelt und notiert, nicht jedoch die jungen durch G.-V.-Beschluß vom 30. Mai 1921 geschaffenen Aktien im Betrage von 30 591 000 M. — An der Pariser Börse notierte die 300-M-Aktie der „Zinc de Silésie" am 1. Mai 612 Fr., gegen 605 Fr. am 30. April, während in der ersten Zeit der Frankenhausse der Kurs schon bis auf 500 Fr. gesunken war. An der Berliner Börse notierten die Schlesischen Zink am 30. April, sowohl für die Stamm- wie St.-Pr. 36,2 Prozent, während seit vielen Monaten zwischen beiden Kategorien eine sehr erhebliche Kursdifferenz zugunsten der St.-Pr. bestand und in den letzten Wochen die Stammaktien schon bis auf 25 Prozent gesunken waren. In dem neuerlichen Anziehen speziell des Berliner Kurses (St.-A. am 29. April 31 Prozent) kommen jedenfalls die in den Paris-Brüsseler Meldungen zugrunde liegenden Vorgänge zum Ausdruck.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

m. Mannheim 5. Mai. (Eig. Bericht.) Infolge der anhaltenden Geldknappheit ist das Geschäft weiter still. Angeboten wird Weizen (inländischer) zu 18,50, ausländischer zu 19,30—19,40, Roggen (inländischer) zu 15,75, ausländischer zu 16 G.M per 100 kg bahnfrei Mannheim. Pfälzer Gerste ist zu 19 und unterfränkische zu 18,50 G.M per 100 kg ab Verladestationen offeriert. Für Hafer werden 15,25 bis 15,50 und für ausländischen Hafer 14,50, für Mais (lose) 19,20—19,30 und für gesackte Ware 19,75—19,80 G.M die 100 kg bahnfrei Mannheim verlangt. Futtermittel lagen ebenfalls etwas ruhiger. Man nannte Weizenkleie 9,75, Roggenkleie 9,25, Weizenfuttermehl 11,50, Roggenfuttermehl 10,75 G.M per 100 kg ab hiesigen Mühlenstationen. Biertreber sind frei Waggon München zu 13 G.M (lose) die 100 kg am Markte. Weizenmehl (Basis 0) Mühlenpreis 28,50, zweithändig 26,25—26,75 G.M, Roggenmehl (Mannheimer Fabrikat) 23,00, holländisches 21,00 und amerikanisches 20,50 G.M per 100 kg, bahnfrei Mannheim.

Am der Kolonialwarenbörse war die Tendenz stetig. Kaffee Santos 3,70—4,30, gewaschen 4,90—6,20, Tee (gut) 6,50 bis 7,00, mittel 7,00—8,00, fein 8,00—10,00, Kakao (ausländischer) 1,75, holländischer 1,85, Reis (Burmah) 0,36, Weizengrieß 0,37, Hartweizengrieß 0,42, Zucker (krist.) 0,92 G.M, alles per kg.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto waggonfrei Mannheim ohne Sack zahlbar in Rentenmark

Preisnotierungen vom 5. Mai 1924

Weizen, inländischer	19,00	Roggenmehl	22,00—[illegible]
„ ausländischer	19,25—21,75	Weizenkleie mit Sack	10,10—[illegible]
Roggen inländischer	15,75—16,00	Biertreber	10,00—[illegible]
„ ausländischer	16,50	Rohmelasse	—
Brau-Gerste (alte)	20,25—21,50	Wiesenheu, lose	7—8
„ (neue)	— —	Rotkleeheu	—
Hafer (neuer)	15,50—15,75	Luzerne-Kleeheu	[illegible]
„ (alter)	— —	Preß-Stroh	[illegible]
Mais, gelbes mit Sack)	19,50—20,00	Gebundenes Stroh	[illegible]
Weizenmehl Spez. 0 (Börsenk.)	26,50—26,80	Raps	—

Tendenz: ruhig.

KURSZETTEL

Aktien und Anteilsscheine in Billionen Prozenten, Stückenotierungen in Billionen Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Allg. D. Creditb.	1,9	2	D. Hypothekenbk.	1,6	1,5	Rhein. Creditbank	2,1	2,2
Badische Bank	1,7	2,5	„ Nebern.-Bank	91	72	Rhein. Hyp.-Bank	2,8	2,38
Bank für Br. Ind.	1,5	1,68	„ Vereinsbank	1,82	0,67	Südd. B.-Cred.-B.	—	—
Bayr. B.-Cred. W.	—	—	Disconto-Gesellsch.	5,45	5	Südd. Discontog.	7,25	7,5
„ Hyp. u. Wb.	2,5	2,5	Dresdner Bank	5	5,02	Wiener Bankver.	0,32	0,16
Barmer Bankver.	1,75	1,75	Frkfrt. Hyp.-Bank	2,25	2,1	Württbg. Bankanst.	—	—
Berliner Handelsges.	27	28,5	Metallb. u. M.-G.	14,5	14,25	„ Notenbank	—	—
Com. u. Privatbk.	3,93	4,41	Mitteld. Cred.-B.	1,8	1,9	„ Vereinsbank	—	—
Darmst. u. Nat.-B.	7,5	7,62	Nürnberg. V.-Bk.	—	—	Mannh. Vers.-Ges.	78	—
Deutsche Bank	5,5	5,25	Oester. Cred. An.	0,287	0,277	Frankf. Allg. Vers.	75	73
D. Asiatisch. Bank	—	—	Pfälzer Hyp.-Bk.	7,5	7,65	Oberrh. Ver.-Ges.	—	—
D. Effekt. u. Werte	1,6	1,5	Reichsbank	28,25	27,15	Frankf. R. u. Mitv.	4	5,5

Bergwerk-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Bochumer Bb. u. G.	44	38	Harpen. Bergbau	21,5	25,5	Oberschl. Eb.-Bd.	13,85	14,75
Buderus Eisenw.	11,75	12	Kaliw. Aschersl.	10	10,93	do. Lind.(O.)	17	17,75
D. Luxem. Bergw.	38,75	38,5	Kaliwerk Salzdetf.	—	—	Phönix Bergbau	23,75	25,5
Eschweil. Bergw.	67,25	67,5	Kaliwerk Wester.	15,5	16	Rhein. Braunkohle	26,75	27
Friedrichsh. Bgw.	—	—	Lothr. H. u. E.-V.	23,75	—	Salzw. Heilbronn	41	43
Gelsenk. Bergw.	44	43	Mannesmannröhr.	27,3	28,63	Tellus Bergbau	2,1	1,8
Gelsenk. Gußstahl	14	14,75				V.K.u. Laurahütte	10,45	10

Transport-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Schantungbahn	0,91	0,7	Norddeutsch. Lloyd	3,4	3,1	Baltimore & Ohio	—	—
Hbg.-Amk. Paketf.	21,75	21,5	Oester.-U. St.-B.	—	—			

Industrie-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Eichb. Mannheim	35	35	Bad. Anilin-Soda	14,80	11,75	Cement Karlstadt	5,5	5,5
H.-Kempf-Storch.	17	16,5	Bad. Elektr.-Ges.	5,7	5,45	„ Lothr. Metz	5	5,5
Salmer Stamm.	58	58	Bad. Masch. Durl.	10,5	10,25	Chamotte Annaw.	—	—
Parkbrauerei	—	—	Bad. Uhren Furtw.	—	—	Chem. Wrk. Albert	40	41
Schöfferh. Bindg.	—	12	Bayrisch. Spiegel	5,5	6	„ Goldenberg	35	—
Schwartz-Storch.	35	35	Bayer. Celluloid	13	13,5	„ Griesheim	11,5	11,75
Werger	—	—	Bock & Henkel	2,8	2,5	„ Weiler t. M.	11,25	—
Adt. Gebr. Wächt.	1,8	2	Bergmann Elektr.	12	12	Cont. Nürnb. Vrg.	25	24
Adler Oppenheim.	—	61	Bing Metallwerke	3,7	3,3	Daimler Motor	3	3,15
Adlerwerke Kley.	1,85	2	Bl.-u.St. Brauback	—	—	Dt. Eisenh. Berlin	4,75	4,30
A. E. G. Stamm	8,12	8	Brem.-Besigh. Oel	16,4	—	D. Gold-u.S.-Anst.	14,1	14,1
Anglo Cont. Guano	21	—	Brauer Stamm	—	—	Deutsche Verlag	27	—
Aschaff. Buntpap.	14	20	Brockhues N.-W.	6,3	7	Dyckerh. & Widm.	8,4	8,9
Aschaff. Zellstoff	16,75	16	Bronnef. Schiene	29	28	Dingler Zweibrck.	5,2	5,3
Aschebod Darmst.	1,6	1,80	Bürstf. Erlangen	2,5	2,2	Dürrkopp-werk. St.	—	—
Baden. Weinheim	1,80	1,5	Cem. Heidelberg	8,5	8,75	Düsseld. Rat. Dürr	4,4	4
Eisenpert Kaiserl.	1,9	1,8	Feist Sect Frkfrt.	2,1	2,1	Hirsch Kupf. u. Mes.	—	27
Elberf. Farb. v. B.	13,37	16,5	Filzfabrik Fulda	4	3,75	Hoch- und Tiefbau	3,3	3,1
Elektr. Licht u. Kr.	8,87	8,87	Frankfurter Hof	6,5	6,5	Höchster Farbw.	11,25	17,6
Els. Bad. Wolle	9	4	Frankf. Pok. & Wit.	—	2,75	Holzmann, Phil.	3,9	3,12
Email Frankfurt.	0,46	0,475	Fuchswag. Stamm	1,4	1,45	Holzverkohl.-Ind.	7,1	7,8
Enzinger Ulrich	4	3,5	Gans Ludw. Mainz	0,8	0,96	Junghans Stamm	6,25	6,15
Enzinger Werke	10	12	Gelling & Co.	1,3	1	Kamme. Kaiserel.	6,5	6,1
Faral & Schmer	—	—	Goldschmidt Th.	12,25	11,12	Karlsr. Maschin.	3	3,7
Ettlinger Maschin.	8,13	8,1	Britzner M. Durl.	16,25	15,75	Komp. Stettin	1	1
Ettlinger Spinn.	—	—	Grün Bilfinger	8,5	8,1	Klein, Sch. & Beck.	4,5	4,4
Fab. Joh. Bielefeld	8	19,1	Hald & Neu, Kähm.	17,5	18,5	Knorr, Heilbronn	4,25	4,25
Faber & Schleich.	2,1	2,5	Hammer Osnabr.	9,25	10,25	Konserven Braun	1,2	1,1
Farbwerk Mühlh.	—	—	Hanfwerk Füssen	7,53	8	Krauß & Co., Lok.	8,12	8,25
Fuhr Gebr. Pirm.	—	8,75	Hedderich Kupfer	—	6	Krumm, Otto	2,25	2,15
Feltenmühl. Cartier	20,25	21	Herzogp. München	—	4	Lahmeyer & Co.	9,6	9,7
Frankenth. Jetter	17,28	16,1	Hilpert Armaturf.	—	3,1	Lech Augsburg	7,8	8,5
Lederwar. Rothe	—	—	Peter Union Frkft.	1,8	1,8	Schnellpr. Frank.	3,5	3,2
Led. Spich. Pr.-A.	3,7	3,7	Pf. Nähm. Kayser	2,1	—	Schramm Lackf.	4,5	4,8
Ludwigsh. Walzm.	75	74	Pfälz. Pulv. St. Ingb.	—	—	Schriftg. St. Frkf.	6,75	7,25
Lutz Maschinen.	—	17	Philipps A.-G. Frk.	7	6,75	Schuckert, Nürnb.	28,5	30
Lux'sche Industr.	7,4	—	Porzellan Wessel	10,5	10,2	Sch. O. Wessel St.	2,15	2,3
Mainkraftwerke.	4,75	4,75	Rein, Gebb & Sch.	1,1	1,3	Schuhfabrik Herz	2,1	2,6
Met.-Actg. Münch.	3	10	Rh. elek. W. Stamm	6,75	6,1	Schuhf. Leander	2,4	2,2
Metall Dannhorn	—	—	Rh. Masch. Lud.	3,2	4	Seilindustr. Wolff	5,1	5
Miag, Mühlb.	6,875	7,00	Rhenania Aachen	4	5,28	Sick & Co. f. Mainz	6,75	8,7
Moenus Stamm	1,7	1,8	Riebeck Montan	38	38,5	Siem. & Halske, Berl	38	—
Motoren Deutz	—	—	Rodberg Darmst.	2,8	3	Sinalco Detmold	4,25	3,75
Motorf. Oberurs.	10	10,5	Rütgers-Werke	10,38	10,38	Südd. Drahtindust.	26	25
Neckars. Fahrzg.	10	17,5	Schlinck & C. Hbg.	—	—	S. Led. St. Ingbert	—	—
Niederrh. Led. Sp.	30	30	Schnell & Hamm	3,3	3,3	Strohst. V. Dresd.	—	6,2
Tricotw. Besigh.	—	—	Ver. Ultramarinf.	11,25	12	Zschockew. Kl's	1,7	1,6
Thürg. Lief. Gotha	4,3	4,5	Ver. Zellst. Berl.	1,5	1,5	Zuckerf. B. Wagh.	3,75	3,3
Uhrenfabr. Furtw.	—	3,4	Vogtl. Masch. St.	2,13	2,38	„ Frankenthal	3,6	3,6
Verdeutsch. Oele	22	22,5	Voigt & Häff. St.	1,45	1,35	„ Heilbronn	2,6	3
V. f. ch. Ind. Mainz	7,75	8,75	Voltohm, Seil u. K.	1,25	2,3	„ Offstein	3,72	3,5
Ver. Faßf. Cassel	5	3,5	Wayss & Freytag	3,5	3	„ Rheingau	—	3,5
Ver. Pinsel Nürnb.	6,25	6,1	Zellst. Waldhoff	7,5	7,35	„ Stuttgart	3,2	3,3

Freiverkehrs-Kurse.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Benz	7,58	8,00	Kreichgauer	—	—	Rastatter Waggon	—	—
Elberfeld. Kupfer	1,8	2	Mansfelder	6,25	6,25	Ufa	5,65	6
Entreprises	—	—	Max Böhne	3	3,1			

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Schantungbahn	0,7	—	D.-Austral. D'sch.	25,1	24,9	Norddeutsch. Lloyd	3,55	3,3
Allg. Lok. u. Str.	21	26,5	Hb.-Amk. Paketf.	21,9	21,25	Roland-Linie	3,6	3,5
Südd. Eisenbahn	3,7	3,85	H.-Südam. Dmpf.	29,65	30,5	Verein. Elbeschiff	3,7	3,00
Baltimore	—	—	Hansa D'schiff	9,75	9,7			

Bank-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Bank f. el. Werte	6	5,6	Dtsch. Asiat. Bank	15	—	Oest. Cred.-Anst.	0,27	0,28
Barmer Bankver.	1,75	1,85	Deutsche Bank	5,25	5,1	Reichsbank	28,75	27,25
Berlin. Hd. Ges.	32	30,25	Dt. Ueberses Bk.	33,5	30,5	Rhein. Creditbank	2,7	2,85
Com. u. Privatbk.	4,6	4,6	Disc. Commandit	5,6	5,2	Süddeutsch. Disc.	7	7,1
Darmst. u. Nt.-B.	7,85	7,9	Dresdner Bank	5,7	5,5	Vostbank	6,67	6,6
			Mitteld. Kreditbk.	2	2,1			

Industrie-Aktien.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Ammoniak. Fabr.	25,75	27	Badische Anilin	14,85	15,1	Br.-Besigh. Oelf.	20,5	19,1
Adler & Oppenh.	73,5	75	Balcke Maschin.	2,75	2,25	Bremer Vulkan	67	67
Adlerwerke	1,7	1,7	Bayr. Spiegelglas	6,6	6	Buderus Eisenw.	12,25	12,5
A.-G. f. Anilinfabr.	11,4	11,75	J. P. Bemberg	10,1	11	Chem. Griesheim	11,1	11,75
Alexanderwerk	2,6	2,75	Bergmann Elektr.	11,9	12	Chem. Heyden	4,1	4
Allg. Elektr.-Ges.	8,9	8,25	Berlin-Anh. Masch.	7,75	8	Chem. Weiler	11,5	11,75
Alx. Portl. Zement	36,75	37	Berlin-Karlsr. Ind.	73	73,5	Chem. Gelsenk.	65	70
Anna Glas & Co.	3	3	Berliner Maschb.	10,25	10	Chem. Albert	37,8	44,75
Anglo-Ct. Guano	10,5	10,5	Berzelius Bergw.	7	7	Daimler Motoren	3,25	3,5
Anhalt. Kohlenw.	10,55	10,25	Bing Nürnberg	3,5	3,5	Dessauer Gas	14,25	15
Annener Gußstahl	11,5	10,75	Bismarckhütte	35,5	36	Deutsch-Luxemb.	36,5	36,5
Aronberg Bergb.	3,25	6,25	Bochumer Gußst.	43,5	43,7	D. Eisenh.-Signal	3,8	4,3
Aschaffbg. Zellst.	15,75	16,7	Gebr. Böhler & Co.	21	23	Deutsche Erdöl	33	37,1
Augsb.-Nb. Masch.	7,1	22,5	Braunk. u. Brikett	20	22	Deutsch. Gußstahl	6	6
Deutsche Kabelw.	1,45	1,5	Elektr. Lieferung.	12	13	Gelsenk. Bergw.	43	43,5
Deutsche Kaliw.	34	34	Elektr. Licht u. Kr.	10	9,75	Gelsenk. Gußstahl	17	16,5
Deutsche Masch.	3,88	4,65	Elsbach & Co.	25,5	26,5	Genschow & Co.	16,5	16,5
Deutsche Steinzg.	8	9	Emailie Ullrich	4	4,75	German. Portl.-Z.	7,5	6,5
Deutsche Wollw.	4,6	7,4	Enzinger Filter	10	9,5	Gerresheim. Glas	39	40
Deutsch. Eisenh.	4,7	4,83	Eschw. Bergwerk	67	66	Ges. f. elektr. Unt.	12,15	12,75
Donnersmarckh.	35	35	Faber Bleistift	9,25	11,15	Goldschmidt, Th.	10,5	11,5
Dürkoppwerke	13,5	13,5	Fahl, List & Co.	4,88	5	Greppiner Werke	38	40
Düsseld. Eisenh.	9,1	9,25	Feldmühle Papier	4,39	3,9	Gritzner Maschin.	18	18
Dynamit Nobel	5,7	5,7	Felten & Guill.	20	23	Gebr. Großmann	4,1	—
Eckard Maschin.	10,4	11,4	H. Frister	4,25	—	Grün & Bilfinger	8,8	8,8
Eisenw. L. Meyer	2,25	2,2	Fuchs Waggon	1,6	—	Hackethal Draht	7,85	9,1
Elberfelder Farb.	2	2,4	Gaggenau Vorz.	3	—	Hallesche Masch.	11,5	12
Eberfeld. Kupfer	13,15	13,5	Gebr. Ludwig	0,3	—	Hammers. Spinn.	18	11,25
Hannov. M. Egest.	25	18	Hoesch Eis. u. St.	36	36,75	Klöcknerwerke	—	41,1
Hann. Waggonfab.	10,5	11	Hohenlohe-Werk.	23	23,5	C. H. Knorr	4,35	4,1
Hansa Lloyd	1,5	1,35	Philipp Holzmann	2,9	3,65	Köln Rottweiler	7,9	6,3
Hbg.-Wien Gummi	1,50	1,5	Horchwerke	10,6	11	Gebr. Körting	5,1	5,9
Harkort Bergwerk	8,8	9	Humboldt Masch.	10,5	—	Kollmar & Jourdan	18	21
[illegible]	31	30,15	Hirsch C. M. Kayser	—	—	Fostheimer Cell.	8,1	—
Harpen. Bergbau	3,25	4,3	Ilse Bergbau	17,65	19,75	Krauss & Co. Lok.	4,1	5
Hartmann Masch.	—	—	R. Jödel & Co.	5	4,4	Kyffhäuser Hütte	1,25	—
Hedwigshütte	1,75	1,8	Gebr. Junghans	6,7	4,8	Lahmeyer & Co.	8,25	—
Hilpert Maschin.	1,8	1,1	Kahla Porzellan.	9,6	—	Laurahütte	10,25	—
Hindr. & Aufferm.	6	—	Kaliw. Aschersl.	11	10,75	Linde's Eismasch.	6,6	6,6
Hirsch Kupfer	37,5	30	Karlsr. Maschin.	2,85	2,8	Lindenberg	31	36
Hirschberg Leder	34	—	Kattowitz. Bergb.	25,4	26,5	Carl Lindström	15	14,6
Höchster Farbw.	11,5	13	C. M. Kemp	1	1,1	Lingel Schuhfabr.	2,8	3,4
Lieke & Hofmann	14,9	17	Mix & Genest	6,75	8,25	Rhein. Braunkohl.	28	27,75
Ludw. Loewe & Co.	19,5	19,25	Motoren Deutz	18,75	20,25	Rhein. Chamotte	38	39
C. Lorenz	4,5	4,5	Mülheimer Bergw.	60	66	Rhein. Elektrizität	7	7,25
Lothr. Portl.-Cem.	8	3,6	Neckars. Fahrzg.	4	4,4	Rhein. Maschf. Lud.	3,2	3,6
Lüdenscheid Met.	3,8	3,2	Niedlaus. Kohlen	3,4	3,4	Rhein. Met. Verz.	9,1	9,1
Lucas & Steffen	3,6	2,75	Nordd. Wollkämm.	38	41	Rhein. Möbelstoff	5	2,75
Magirus A.-G.	1,9	2,1	Oberschl. Eis. Bd.	14,75	15,25	Rheinstahl	26,75	26,5
Mannesmannröhr.	28,1	29,2	„ Eisenindst.	15,65	17,5	Rhenania Chem.	4,7	4
Mansfeld. Aktien	6,25	6,75	„ Kokswerke	42,8	45	Riebeck Montan	—	22
Markt- u. Kühlhall.	6,8	6,1	Orenstein & Kopp.	12,15	13	Rombach. Hütten	13,7	14,25
Maximilianshütte	4,25	7,8	Phönix Bergbau	26	28,75	Rositzer Braunk.	18	20
Mech. Web. Linden	6,25	6,4	Hermann Pöge	2,1	2,1	Rositzer Zucker	25,5	30
Fr. Meguin & Co.	15	13,5	Rathgeber Wagg.	6,7	6,8	Rütgerswerke	13,25	14
Merkur Wollwar.	18,25	21,5	Reisholz Papier	8	8	Sachsenwerk	1,3	1,27
Sächs. Gußstahl	27	26,5	Teckl. Schiffsw.	11	2,75	V. Stahlw. v. d. Zyp.	12,75	[illegible]
Sarotti	1,5	1,7	Teleph. Berliner	3,5	3,45	Ver. Ultramarinf.	[illegible]	[illegible]
Hugo Schneider	5,35	5,75	Thale Eisenhütte	—	108	Vogel Telegr.-Dr.	2,75	[illegible]
Schubert & Salz.	9,75	10,1	Türk. Tabakreg.	—	18,2	Vogtländ. Masch.	8	[illegible]
Schuckert & Co.	29,25	28,45	Union-Giesserei	5,4	6	Wanderer-Werke	12	[illegible]
Siemens Elektr.	10,8	—	Unionwerke Mhm.	6	6	Weser Akt.-Ges.	14,25	[illegible]
Siemens & Halske	35	35,75	Varziner Papier	5,1	5	Westereg. Alkali	[illegible]	[illegible]
Singer A.-G.	7	7	Ver. D. Frkl. Gen.	—	—	Westf. Eisen Lgdr.	[illegible]	[illegible]
Stettiner Vulkan	17,1	17,25	Ver. Chem. Charl.	—	—	Wiesloch Tonwar.	23,5	[illegible]
Stoehr Kammgarn	38,5	34,5	V. Dtsch. Nickelw.	—	—	Wittener Gußstahl	1,8	[illegible]
Stoewer Nähm.	16	15,25	V. Glanzstoff Elbf.	30	34	Zellstoff Verein	7,40	[illegible]
Stolb. Zinkhütten	26,15	28,5	Ver. Harzer Kalk	1,6	1,7	Zellstoff Waldhof	[illegible]	[illegible]
Südd. Immobilien	2,3	2,75	V. Schmirg. u. M.	2,3	2,5			

Berliner Ergänzungs-Kurse.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Dtsch. Australien	25,5	24,9	Gruschwitz Textil	35	35	Wicking-Cement	14,25	[illegible]
A.-G. f. Verkehrsw.	30,5	28,25	D. Heckmann	30	31	Wolf, Buckau	3	[illegible]
Alfeld Delligsen	2,54	2,3	Optische Goerz	7,4	7	Wissener Stahl	6,1	[illegible]
Ammend. Papier	5	5	Rockforth Sacht.	1	6,1	Bad. Kohlensäure	[illegible]	[illegible]
Ber.-Gub. Hutfbr.	22	21,25	Salzdetfurth	17,50	16,5	Dörener Metall	[illegible]	[illegible]
Dennerd. Spinner.	8,75	8	Scheidemandel	17,50	18,5	Dtsch. Atl. Telegr.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Kunstl.	1,4	1,3	Segall Strumpf	2	2,3	Weberei Zittau	3,5	[illegible]
Gebhard Textil	5,1	5,5	Teichgräber	1,75	1,54	Fiend. Bröckerh.	3	[illegible]
Gebr. Goedhardt.	14	13,5	Thoerl Oelfabrik	3,7	3,5	Wilhelmsh. Kalau	[illegible]	[illegible]
Gothaer Waggon	2,5	2,3	Thüringer Gasges.	11,5	12			

Kolonialwerte.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Dtsch.-Ostafrika	3,75	3,75	4% Mexikaner	—	—	Russenbank	11,25	[illegible]
Neu-Guinea	—	3,5	4½% Mex. Bew.	—	—	Deutsche Petr.	[illegible]	[illegible]
Otavi Minen u. Eb.	—	22,5	5% Tehuantepec	33	35	Ponama	23,75	[illegible]
South West	—	—	4½%	—	—	Heidburg	4	[illegible]
3% Mexikaner	48,5	47,6	Petersb. Int. Hand.	2,5	2,1	Benz-Motor	[illegible]	[illegible]

Berliner Freiverkehrs-Kurse.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Adler Kali	19	19	Hochfrequenz	7,8	7	Ravensberg	6,3	[illegible]
Anh. Allg. Petr. Ind.	3,75	4,25	Int. Petr. Un., ipd	—	—	Siebel & Co.	11,5	[illegible]
Becker-Kohle	6,8	6,75	Krügershall	4,35	4,5	Siemen Salpeter	8	[illegible]
Becker-Stahl	5,6	6	Meyer Textil	6,4	6,4	Südsee Phosphat	6,4	[illegible]
Diamond	14,75	15	Reisholz Papier	6,15	6,1	Ufa	[illegible]	[illegible]

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Dollarschätze	0,001	0,758	3½% D. Reichsanl.	0,240	0,275	5% B. Kohlenanl.	[illegible]	[illegible]
Goldanleihe	4,5	4,3	3% „ „	[illegible]	0,842	5% Preuß. Kalianl.	[illegible]	[illegible]
Reichsschatz. IV-V	—	—	4% Pr. Konsols	0,245	0,228	„ Roggenwert.	[illegible]	[illegible]
„ VI-IX	0,40	0,640	3½% „ „	0,234	0,22	5% Roggenrentb.	[illegible]	[illegible]
„ 1924er	—	—	3% „ „	0,320	0,310	5% Schl. Braunk.	3,4	[illegible]
5% D. Reichsanl.	0,062	0,025	3% Badische Anl.	—	—	„ Landsch. Rogg.	[illegible]	[illegible]
4% „ „	—	0,4	3½% Bayer. Anl.	418	0,425			

b) Ausländische Rentenwerte.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
4½% Öst. Schätze	5	4,7	4% Türk. unif. Anl.	—	—	3% D.-U.-R. Br.	[illegible]	[illegible]
4% „ Goldrente	—	—	4% „ Zollob. 1911	5	4,6	4% „ Galiz.	[illegible]	[illegible]
4% „ conv. Rte.	—	0,4	„ 400-F.-Los	22	20,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4% „ Silberrte.	—	0,7	4½% U. St.-R. 1913	1,63	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4% „ Papierrt.	—	0,56	4½% „ „ 1914	—	1,7	5% [illegible]	[illegible]	[illegible]
4% Türk. Ad.-Anl.	3,5	3,5	4% „ Goldrte.	3,9	3,6	4½% Anat. Ser. I	[illegible]	[illegible]
4% „ Bagd.-Eis. I	7,25	6,67	4% „ Kronenr.	—	4,925	4½% „ „ II	[illegible]	[illegible]
4% „ „ II	5,1	4,75	3% D. St.-R. Silb. alte	10,0	10,1	4½% „ „ III	[illegible]	[illegible]

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
Dollarschätze	—	—	5% D. Schatzw. 23	1,7	0,785	4% Bayr.-Eis.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Goldanleihe	—	—	4% do. Zw. 1917	[illegible]	[illegible]	3½% do.	[illegible]	[illegible]
4% Schätz v. 1914	—	—	Sparprämienanl. 1919	0,135	0,135	3% do.	—	—
„ „ 1902	—	—	3% Pr. Schatzanw.	—	—	4% Bay.-Pf. Eis. P.	—	—
3½% „ 1904,5	—	—	4% do. do.	—	—	3½% do.	—	—
5% Dt. Reichsanl.	0,061	0,062	4% Preuß. Kons.	0,250	0,250	4% Hess. v. 99 u. 06	—	[illegible]
4½% do. unk. b. 1925	0,475	0,425	3½% „ „	—	—	„ abgest.	—	—
3½% D. Reichsanl.	0,240	0,250	3% „ „	0,232	0,240	3% [illegible]	—	—
3% do. do.	0,310	0,320	3% „ „	0,300	—	3% Sächs. St.-A. 18	—	—
4% D. I. R. Schätze	—	—	4% Bad. Anl. v. 1913	—	—	3% do. Rente	—	—
4½% IV. u. V. do.	—	—	3½% „ Bad. Anl. abg.	—	—	4% Württ. v. 1915	—	—
4½% VI.—IX. do.	—	—	3% „ do. von 1896	0,420	—			

Wertbeständige Anleihen (in Billionen das Stück)

	2.	5.		2.	5.
4% B. Kohl. (p. To.)	—	—	5% Pr. Kali (100 kg	—	—

b) Ausländische (in Billionen %)

	2.	5.		2.	5.		2.	5.
4½% Sr. Nav. 1907	—	—	4% Rum. Anl. 1903	—	—	4% do. St.-R. v. 1913	[illegible]	[illegible]
4½% Oest. Schatz	3,5	3,15	4½% do. Gold am.	—	1,5	4½% do. v. 1914	[illegible]	[illegible]
4½% do. Schatz	5	5	4% do. am Rt.-V.	—	—	[illegible]	—	—
4½% do. Silberr.	—	—	4% Trk. Bagd. S. I	7	—	[illegible]	—	—
4% do. Goldrente	5,5	5	4% „ „ S. II	6,15	—	4½% „ Irrig.-Anl.	—	—
3% do. einh. Rente	—	—	4% Ungar. Goldr.	3,75	3,61	5% Tehuantepec	—	—

MARCHIVUM

Mannheimer

Frühjahrs - Pferderennen

am 3., 6. und 11. Mai
10 Ehrenpreise und 115.000 Mk. Geldpreise
Maimarkt-Dienstag, 6. Mai, nachmittags 3 Uhr, 7 Rennen, u. a.

Sunlicht-Preis

Eintrittspreise: Tribünen und Sattelplatz 8 M., Sattelplatz 5 M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 1 M. Neckardamm 50 Pfg. Kinder zahlen auf den beiden letzten Plätzen nur halbe Preise. 3800

Tagesprogramm: 30 Pfennig.

Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart
Aktiengesellschaft

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur

ordentlichen Generalversammlung

auf **Montag, den 26. Mai d. J.,** nachmittags 3 Uhr in den „Heidelberger Hof" in **Heidelberg** ergebenst eingeladen.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens drei Tage vor der Generalversammlung — den Tag der Hinterlegung und den Versammlungstag nicht miteingerechnet — bei der Gesellschaft oder bei den Bankhäusern:

in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhaus Batz u. Herz,
in **München** bei der Bayerischen Vereinsbank,
in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank,
in **Heidelberg** bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
in **Köln a. Rhein** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in **Stuttgart** bei der Württembergischen Vereinsbank,
" " bei der Württembergischen Bankanstalt, Abteilung der Württembergischen Vereinsbank,
" " bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart,
" " bei dem Bankhaus Doertenbach u. Co., G. m. b. H.

auszuweisen und erhalten dagegen eine Stimmkarte.

Wegen des Stimmrechtes wird auf §§ 27 und 28 unserer Statuten Bezug genommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates sind vom 10. Mai ds. Js. an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht aufgelegt und können gedruckt in Empfang genommen werden.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Feststellung der Bilanz und Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrat.
4. Festsetzung einer Vergütung an den Aufsichtsrat.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Heidelberg, den 3. Mai 1924.

Der Aufsichtsrat:
Dr. Ing. h. c. Fr. Schott
Geh. Kommerzienrat. 3780

Wahlergebnis!

Zur Feststellung der Mannheimer Wahlresultate wurden eine Anzahl

„Astra"-Schnelladdiermaschinen
(schreibend) und
„Triumphator"-Rechenmaschinen
(4 Spezies)

mit **großer Zeitersparnis** benützt.

Geliefert durch: 5249

S. GUTMANN
D 5, 4 MANNHEIM D 5, 4

(Vorführung jederzeit unverbindlich).

Wahlergebnis der Hauseigentümer!

Wen wähle ich? so machte ich mir schon monatelang Gedanken. Es kann nicht so weiter gehn. — Wie sollte es noch werden? Immer noch weiter zusehen wie mein Haus entwertet wird, soll ich warten bis mir das Dach über dem Kopfe zusammenfällt? Nein. Ich habe alle mir bekannte Namen geprüft, mich auf das eingehendste erkundigt, Referenzen eingezogen, mich von der Leistungsfähigkeit überzeugt, und kam zu dem Entschluß, der Dachdeckerei L. Schramm, Hch.-Lanzstraße 21, nachdem ich die großen Lager aller Dachbedeckungsmaterialien gesehen habe, meine Dacharbeiten zu übertragen. Außer einer soliden und gewissenhaften Arbeitsausführung habe ich noch sehr günstige Zahlungsbedingungen, was für die meisten Hausbesitzer die Hauptsache ist.

Union-Theater U.T.
P 6. 23/24 — Telephon 867
Heute zum letzten Male
bei kleinen Preisen
der hervorragende Spielplan:
1.
Der Fall Gregory
1. Teil: **Wie es geschah.**
Kriminalroman in 6 Akten. *7865
2.
Fix u. Fax im Seebad Köstl. Burleske in 2 Akten.
Ab **morgen Dienstag:**
„Die Sühne!"
2. Teil von: **„Der Fall Gregory"**
Kriminal-Roman in 6 Akten
Ein Unterhaltungsfilm von äußerst spannender Handlung, wie man ihn selten in dieser Art gesehen hat! Auch b. 2. Teil kl. Eintrittspr.! Anfang 4½ Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Ich habe die augenärztliche Praxis des
Herrn Dr. Walther Bierbach
übernommen und halte, an gleicher Stelle wie er, in
O 2, 2 (am Paradeplatz)
ab Dienstag, d. 6. d. M. meine Sprechstunde von 10—½1 vorm. und ½3—5 Uhr nachm.
Fernruf 2429 E238
Augenarzt Dr. Adolph.

Offene Stellen

Hiesige Schiffahrts- u. Speditions-Gesellschaft sucht
zum baldigen Eintritt, spätestens 1. Juli d. J., für ihre Abteilung **Spedition** B2079
umsichtigen Expedienten
mit nachweislich erfolgreicher Tätigkeit in Getreide- und Stückgut-Spedition.
Ferner wird zum sofortigen Eintritt ein
Deklarant
gesucht, der mit den hiesigen Hafen-Verhältnissen und der zollamtlichen Abfertigung bestens vertraut sein muß.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen erbeten unter N. C. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht
werden zum Bemalen von Heiligenfiguren in unserer Kunstwerkstätte mehrere tüchtige
Fassmaler
mehrere tüchtige
Gipsformer
und mehrere
Furnier-Schreiner
Nur erste Kräfte wollen sich melden.
Ferner suchen wir einen tüchtigen, selbständigen englischen und französischen
Korrespondenten
mit entspr. kaufm. Bildung u. entsprechendem Organisationstalent zum sofortigen Eintritt.
Fränkische Kunstwerkstätten G. m. b. H.
Hardheim (Baden). Teleph. Nr. 43 u. 52.
Wir empfehlen uns noch für die Lieferung von Heiligenfiguren, Kreuzen, etc. etc. und reparieren ebenfalls billigst beschädigte christliche Kunstgegenstände! 3342

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt eine perfekte
Telephonistin
zur Bedienung unserer Telephonzentrale, die in Stenographie durchaus bewandert u. 180—200 Silb. in der Minute schreibt und in der Lage ist, auswärtige Preßtelephonate einwandfrei aufzunehmen u. auf die Maschine zu übertragen.
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter V. F. 103 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3806

Solides, fleißiges
Alleinmädchen
per 15. Mai od. 1. Juni gesucht. Kochkenntnisse nicht Bedingung. Vorzustellen vormittags v. 10—1 Uhr. B2240
Frau M. Lösche, S 1. 2, 2. St.

In kl. ruh. Haushalt (2 Personen) anständ.
Mädchen
gesucht, d. schon i. Stell. war, Nähkenntn. erw.
Baumeister Koopmann, *7885 G 7, 33.

Bedeutende Lackfabrik
(mit Zulassung C.Z.A.) G158
sucht sofort
erstklassige Verkaufskanone
unter günstigen Bedingungen.
Angebote mit Referenzen und Nachweis der Erfolge bezw. Verbindungen unter **M. 158** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.**

HALPAUS'
PRIVAT
Die edle Cigarette

Rippoldsau
höchstgel. Stahl-Moorbad des Schwarzwaldes. Inmitten herrlichst. Waldesruhe wieder eröffnet. Näheres d. d. Direktion.

Mittelreihe Meßplatz!
Schmidts beliebtes Münchner-Künstler-Marionetten-Theater
Deutschlands vornehmste Familienschau
Ab Mittwoch jeden Nachm. 3½ und 5 Uhr
Extra-Familienvorstellung, als Einlage
Schneewittchen und die 7 Zwerge
sowie das glänzende Familien-Programm *7908
Abends 7½ und 9 Uhr: **Hauptvorstellung.**

Kleines Kursbuch
Frühjahr 1924
ist unentbehrlich

für jeden der reist, weil es im badischen Verkehr mit das anerkannt beste Fahrplanbuch ist, eine Streckenkarte und ein Grundpreis-Verzeichnis für alle Klassen enthält.

96 Seiten und Umschlag. **Preis 30 Pfennig**

Es ist zu beziehen
durch die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers · E 6. 2
ferner

Hch. Brandt, Buchbinderei, B 2. 15
Jakob Krumb, C 1. 7
Brockhoff & Schwalbe, C 1. 9
A. Kremer, D 1. 5/6
M. Schneider, D 1. 13
A. Herzberger, D 4. 7
H. Wronker, A.-G., E 1
Böhm, Buchh., G 3. 8
J. Spahn, G 3. 10, Filiale H 2. 24
Franz Zimmermann, G 5. 1
Buchbinderei Schuck, J 2. 13
Val. Fahlbusch, Kaufhausbogen
Tob. Löffler, Kaufhausbogen
J. Nemnich, N 3. 7/8
Diebold, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt
Trunk, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt
Ernst Aletter's Buchhandlung, O 5. 3
A. Bender, O 4. 16
Herter's Buchhandlung, O 5. 15
Adolf Bauer, Papierhdl., P 6. 21 u. P 2. 1
Christian Stilli, R 3. 3a
Wilh. Zinkgraf, R 3. 6
Parteibuchhandlung, S 2. 1
Joh. Gremm, S 2. 3
Warenhaus Kander, T 1
Heinrich Köhler, Papierhdg., T 6. 17
J. Berg, Papierhandlung, U 1. 3
Emil Strecker, U 1. 11
Ferd. Dassery, Bahnhofplatz 7
O. Sutter, Schreibwaren, Friedrichsplatz 10
Buchhdlg. Aug. Stein, Friedrichspl. 19.
W. Nickel, Papierwarenhaus, Heinr. Lanzstr. 1
W. Walter, Jungbuschstr. 8
Bartholomä, Zig. Gesch. Meerfeldstr. 47
A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr. 12
Klaes Mittelstraße 84
J. & O. Kraut, Schwetzingerstraße 4
F. Hitschfel, Schwetzingerstr. 28
Zigarrengeschäft Holz, Tattersall
Gg. Kercher, Tullastraße 10
Filiale Waldhofstraße 6

Ludwigshafen:
Hofmann Wilh., Buchhandlung, Bismarckstraße 45
Zabert Christ. Nachf., Kaiser-Wilhelmstraße 19
Daub A., Marktplatz Städt. Wartehalle

Ladenburg:
K. Kegel, Zigarren-Haus, Marktplatz

Landau:
G. L. Lang's Buchhandlung

Schwetzingen:
Otto Schwarz Nachf., Buchhandlung

Weinheim:
Fr. Schäffner, Buchhandlung, Hauptstraße 55

Heidelberg:
K. Köstner, Kunsth., Friedrichstr. 10
Ludwig Schmitt, Hauptstrasse 86
Fritz Dietz, Papierhandlung, Hauptstraße 138
Jul. Weitstein Nachf., Buchdruckerei, Hauptstr. 161
Conrad Klappert, Buchhandlung
Evangelischer Verlag
5286

Dauerstellung
Tüchtiges
Alleinmädchen
für alle Hausarbeit bei hoh. Lohn sofort gesucht.
Klein, Lamehstr. 9, *7881 3. Stock.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht. B2082
Tattersallstr. 43 part.

Stellen-Gesuche

Kaufmann sucht **Betätigung** in **Abendstunden**
eigene Schreibmasch. vorhanden. Angeb. u. P. S. 18 a. d. Geschäftsst. *7880

Fräulein, welch. in der Säuglingspflege durchaus bewandert ist und gutes Zeugnis besitzt, sucht sogleich Stelle als
Kinderfräulein
Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. *7895

Verkäufe.

Auto
14/30 Benz zu verkauf. oder Umtausch gegen einen kleineren. *7870

5/15 N. S. U.
modern, zu verkaufen.
Fr. Schreck, Schanzenstraße 9a.

Prächtiges
Haus
mit gutgehendem
Lebensmittel-Geschäft
freiwerdender Wohnung in einem Vorort Mannheims *7878
zu verkaufen.
Angebote unt. Q. F. 31 an die Geschäftsstelle.

Elegantes
Eßzimmer
preiswert zu verkaufen.
Kronauer, Jungbuschstraße 21, 4. St. *7899

1½ Tonn. Fiat-Lastwagen
vollständig überholt, fahrbereit zu verkaufen.
Ramjsed, Mannheim-Käfertal, Gewerbstraße 3, Telefon 6491. B2276

Schreibmaschine
noch neu, zu verk. *7882
Reinardt, U 5, 21 part.

J.-Fahrrad
neu, wenig gefahren, zu verkaufen. Preis 180 M.
Buttal, Lindenhofstr. 74 parterre. B2049

Altertümliche
Zinnsachen
Seltene schöne Stücke, zu verkaufen. B2280
Degenhardt, hier zur Messe, Meßplatz.

Kauf-Gesuche.

Gebrauchter
Krankenwagen
zu kaufen od. zu leihen gesucht. Gutfruf, Fröhlichstr. 55. *7894

Miet-Gesuche.

Kfm. Reisender sucht sofort *7880
möbl. Zimmer
evtl. eigene Wäsche. Angebote unter Q. H. 38 an die Geschäftsstelle.

Polizeioffizier sucht per sofort *7896
schön möbl. Zimmer
in gutem Hause, mögl. Stadtmitte. Angebote unter Q. P. 40 an die Geschäftsstelle.

Geschäftsmann sucht für sofort schön möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
evtl. mit Telephon. Angebote unt. Q. L. 36 a. d. Geschäftsst. *7886

Vermischtes.

Junge geb. Dame
24 Jahre, wünscht
Anschluß
an ebensolche zwecks geselligen Zusammenseins.
Zuschrift unt. Q. E. 30 a. d. Geschäftsst. *7876

Parkett- und Linoleumböden
reinigt man vorteilhaft mit unserem seit Jahren bestens empfohlenen und bewährten 693
„Eludesol"
per Ltr. Gm. —.75
Stahlspäne-Parkett-Reiniger
per Paket Gm. —.45.
Parkett- und Linoleumwachs
Gm. 1.50—2.20 p. Pfd.
Alles frei Haus.
Ferner empfehlen wir Spezialmittel g. Motten.
Ludwig & Schütthelm
Drogen u. Chemikalien
Mannheim O 4, 3
Tel. 252 u. 7715.

DIABETIKER-Nährmehl Zwieback Kochbücher etc.
jetzt wieder zu haben bei
Ludwig & Schütthelm
Drogen und Chemikalien
Mannheim O 4. 3
Tel. 252 u. 7715 684

Achtung!
Hunde
werden fachmännisch
dressiert
zu billigem Preise und gut. Verpflegung. Angebote unt. Q. N. 38 an die Geschäftsst. *7889

Verloren.

Silb. Täschchen
v. Rosengarten bis zum Bismarckdenkmal. Abzugeben geg. Belohnung.
Kefel u. Meier, *7877 O 7. 4.

Einmaliges Gastkonzert

Männerquartett „16er"

aus Essen

Leitung: **G. Starkgraf**

— Solist: **Max Rostal**

am

Sonntag, den 11. Mai

abends 8 Uhr

im Nibelungensaal

Karten von 1—4 Mk. bei **Eugen Pfeiffer**
Abendkasse im Rosengarten. 3750

Beginn des Vorverkaufs am Donnerstag, für **Vereine** u. Sammelabnehmer am Dienstag.

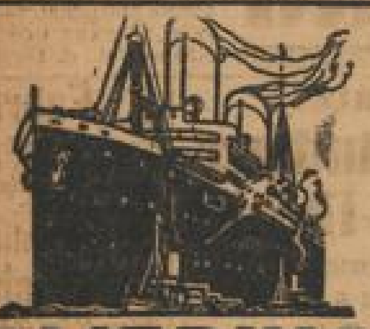
Verein für Homöopathie.

Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr im Vegetarischen Speisehaus „Ceres", C 1, 3, fachmännischer Vortrag über: *7350

Operieren oder nicht operieren?

Gäste willkommen! Eintritt frei!

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

und seine Vertretungen

in **Mannheim:** Norddeutscher Lloyd General-Agentur, Hansa-Haus D 1, 7/8,

in **Baden-Baden:** Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler,

in **Heidelberg** M. Kochenburger, Hauptstraße 131 57

in **Karlsruhe:** Norddeutscher Lloyd, Agentur, Karl Friedrichstraße 22,

in **Ludwigshafen:** Peter Rixius, G. m. b. H., Oggersheimerstraße 34,

in **Ludwigshafen:** Wilhelm Johann, Wredestraße 7

in **Schwetzingen:** K. Büchner, August Neuhausstraße 4,

in **Weinheim:** Heinr. Foerster, Ehretstr. 1.

Deutscher

Schäferhund

mit Stammbaum, rehbraun, für Fabrik geeignet, sehr hart gebaut, **zu verkaufen.** 3233

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes

Amtliche Bekanntmachungen

Straßensperrung betr.

Zwecks Vornahme von Reparaturarbeiten wird die **Lindenhofstraßenbrücke** von Montag, den 12. Mai 1924 ab auf die Dauer von etwa sechs Wochen für den gesamten **Fußgänger- und Fahrverkehr** völlig gesperrt. 38

Mannheim, den 28. April 1924.

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Bekanntmachung.

I.

Aufgrund des § 366 Ziffer 10 R.-Str.-G.-B. wird für das **Neckarnachtfest** im Jahre 1924 in Mannheim folgendes polizeilich angeordnet:

1. Die Schiffahrt auf dem Neckar von der Riedbahnbrücke aus flußabwärts wird für die Zeit von 7 Uhr abends bis 11 Uhr abends gesperrt. Die Benützung des Fahrwassers von der Höhe des Straßenbahndepots bis zur Riedbahnbrücke ist den am Feste teilnehmenden, mit Lampions beleuchteten Nachen und kleinen Motorbooten bis 11 Uhr abends gestattet unter genauer Beachtung der besonderen vom Verkehrsverein Mannheim herausgegebenen Anordnungen.

2. Das Betreten des Neckardammes und des Neckarvorlandes zwischen dem Bootshaus der Amicitia und Riedbahnbrücke ist nur Personen gestattet, die im Besitze der vom Verkehrsverein Mannheim ausgegebenen Eintrittskarten sind.

3. Ansammlungen auf und bei der Friedrichsbrücke sind verboten.

4. Die Einsteigestellen an der Friedrichsbrücke dürfen während des Nachtfestes nicht benützt werden. Alleinige Einsteigestelle für die Mietboote der Bootsverleiher ist der am Straßenbahndepot errichtete Landesteg.

5. Der polizeilich abgesperrte Raum beim Landesteg (Ziffer 4) darf nur von solchen Personen betreten werden, die im Besitze der im Voraus zu lösenden Bootsverleihkarten sind.

6. Das Betreten des zum Abbrennen des Feuerwerkes abgesperrten Platzes am Maulbeerdamm ist verboten. Von 7 bis 11 Uhr abends ist ferner das Betreten des Geländes zwischen der Feudenheimerstraße und dem Feuerwerksplatz am Maulbeerdamm verboten.

7. Das Betreten der Hochwasserdammböschung sowie besäeter Flächen ist zur Vermeidung von Flurschäden strengstens untersagt. 35

II.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 30. April 1924.

Bezirksamt — Polizeidirektion A.

MESSE!

Wir sind vielseitig und leistungsfähig!

Wischtuch, weiß/rot karriert, aus gutem Halbleinen . . . . Stück **58** Pfg.

Dirndlstoff, karriert u. gestreift, ca. 80 cm breit, in allerneuesten Ausführungen, echt indanthren, Ia. schwere Qualität . Meter **1⁷⁵**

Damast-Tischtuch vollweiß, gebleicht, schöne Rosenmuster, besonders kräftige Ware . . . Stück **3⁵⁰**

Ein grosser Posten! Gerstenkornhandtücher, weiß, gesäumt u. gebänd., solide Qual. Stück **62** Pfg.

Oberbettuch, weiß, in verschiedenen Ausführungen und eleganter Lochstickerei, 150/250 cm lang . . . . . . Stück **8⁹⁰**

Gartendecke, gute durchgewebte Qualität, hübsche gedeckte Muster, gut geeignet für Restaurants . . . . . . Stück **2⁹⁵**

Tee- und Kaffeegedeck 130/160 cm mit 6 passenden Servietten, weiß Damast mit farbiger Kanten und Hohlsaum, aus vorzüglichem Ia. Halbleinen. Gedeck **9⁵⁰**

Rock- und Kleiderstreifen, doppeltbreit, hübsche Muster . . . . . . Meter **1⁹⁵**

Kammgarntwill ca. 130 cm breit, reine Wolle, allerfeinste Kleiderware, marinefarbig . . . Meter **5⁹⁰**

Mantelkleid, aus reinwollenem Cheviot mit Tressengarnierung, in schwarz, marine, sand . . . . Stück **17⁵⁰**

Kunstseidenes Kleid, in schönen Lichtfarben, fesch verarbeitet . Stück 28.— **24⁵⁰**

Kostüm, aus reinwollenen Donegalstoffen mit und ohne Gürtel zu tragen, auf Seiden-Serge flott verarbeitet . Stück **39⁰⁰**

Unterrock, aus Kunstseide, in allen Farben . . . . Stück **13⁵⁰**

Garbardine-Kostüm, reine Wolle, auch für starke Damen pass., in eleg. Ausführung, marine, taup, schwarz, braun . Stück **68⁰⁰**

Tuchmantel reine Wolle, 130 cm lang in allen Modefarben . . . . Stück **28⁰⁰**

Voll-Voile-Jumper moderne fesche Form mit schönen Fälteleinsätzen . . . . Stück **6⁷⁵**

Jumper, aus Ia. Kunstseide, lange Kasakform . . . . Stück **15⁷⁵**

Jumper aus prima Bastseide, in schönen Farbenstellungen . . . . Stück **18⁵⁰**

Seidentrikot-Hemdhose . . . . Stück / -Prinzeßrock . . . . Stück **14⁷⁵** | **Damen-Untertaillen gestrickt** mit ½ Aermeln **2.90** mit ganzen Aermeln **3.90**

Strümpfe

Kinder-Söckchen ganz feine Baumwolle in schwarz, weiß, grau, beige hell u. dunkelfarbig Größe 0 **50** Pfg. Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Kinder-Strümpfe gestr. Baumw., stark. Qual. m. verstärkt. Ferse u. Spitze, in schw., weiß, leder . Größe 1 **60** Pfg. Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr

Kinder-Söckchen mit Wollrand, nicht rutschend in schwarz, weiß u. großem Farbensort. Größe 0 **90** Pfg. Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Herren-Socken, Baumwolle, in vielen bunten Farben, besonders preiswert . . . . . . Paar **48** Pfg.

Herren-Socken grau, gestrickt, Strapazier-Qualität . . . . . . Paar **58** Pfg.

Herren-Socken, uni und gestreift . . . Paar **95** Pfg.

Herren-Socken starkes Gewebe, modernes, hellfarbiges Karo . . . . . . Paar **1⁴⁵**

Damen-Strümpfe, m. Seidengriff, schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 1.65, **1⁴⁵**

Damen-Strümpfe, Kunstseide schönes, klares Gewebe, schwarz und in allen modernen Schuhfarben Paar **1⁹⁵**

Kunstseidene Damen-Strümpfe besonders schwere Qualität, in schwarz und vielen Farben . . . . . Paar **2⁵⁰**

Herren-Artikel

Sportkragen aus gutem Piqué . . . . . Stück 35 Pfg., **30** Pfg.

Strickbinder in den neuesten Dessins . Stück 40 Pfg., **45** Pfg.

Selbstbinder in vielen modernen Farben . . . . Stück **1⁵⁰**

Gummi-Hosenträger extra stark . . . . Stück **1⁶⁵**

Herren-Nachthemd aus gutem Wäschetuche und Wäschebesatz . . Stück **6⁵⁰**

Herren-Oberhemd m. Falteneinsatz, 2 Kragen, Klappmanschetten Stück **7⁵⁰**

Kaufhaus **Hirschland**

Mannheim - An den Planken

Kein Laden, daher billige Preise.

Gute strapazierfähige moderne **Anzüge**

● **Regenmäntel, Windjacken, Hosen** zum Teil reine Wolle, in den neuesten Farben und Formen kaufen Sie sehr billig im **Kaufhaus für Herren-Bekleidung** (Inhaber Jakob Ringel) Nähe Markt-Platz **O 3, 4a**, 1 Treppe am Laden neb. d. Mohrenapotheke.

Empfiehlt mich im **Flicken** sowie Anfertigen einfacher Kleider u. Wäsche auch außer dem Hause. **Frey**, G 5, 16, 3. Stock. *7867

Verloren! Pläne für 2 Villen v. Rathaus bis Haltestelle der Elektrischen Paradeplatz. Abzugeben geg. Belohnung **Moltkestraße 4** Tel. 5821.

Unterricht.

Lehrer für einige Nachhilfestd. im Rechnen f. 2 Kinder 3. u. 4. Kl. Volksschule. *7373 E. K. 2. bevorzugt.

Klavierlehrerin nimmt n. einige Schüler zu gründl. Unterricht an. Neuostheim Dürerstr. 2. Stock rechts.

Wo kann Fräulein, 34 Jahre, in den Abendstunden **Buchhaltung erlernen?** Angebote unt. F. Z. an die Geschäftsstelle.

Verkäufe.

Zu verkaufen in **Heidelberg Einfam.-Haus** mit Heizung, elektr. Licht, kl. Garten. Preis Mk. 30000 — Anz. M. 15000. Ferner in kl. schönem Städtchen **Einfamilien-Haus** bei Heidelberg u. Mannheim mit 18 ar Obstgart., Preis Mk. 22000.— Anz. Mk. 16000.— **A. Siebenhaar**, Heidelberg, Wilh. Blumstr. 4, Telefon 2762.

Todesanzeige.

Heute vormittag 10 Uhr verschied nach kurzem Krankseln unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau *7866

Marie Dugeorge Wwe.

geb. Förderer

im 71. Lebensjahre.

MANNHEIM (Mittelstr. 90/92), den 4. Mai 1924.

Heinrich Dugeorge und Frau Auguste geb. Battenstein, **nebst 4 Enkel.**

Beerdigung Mittwoch 3½ Uhr.

Musacao im Rosengarten! F84

Der Stand, an dem sich staut die Menge
In drangvoll fürchterlicher Enge,
Steht in der großen Wandelhalle
Wo „Musacao" trinken alle
Von morgens früh bis spät am Abend
An seinem Wohlgeschmack sich labend!

Vermischtes.

Für die Bedienung von S85 **Wiederverkäufern** ist das Seifenhaus am Markte besonders günstig eingerichtet und bietet die größten Vorteile.

Großer Sonder-Verkauf!

Infolge der allgemein wirtschaftlichen Notlage habe ich mich entschlossen, einen **Sonder-Rabatt von 10%** bis einschließl. 12. Mai zu gewähren. — Zum Verkauf kommen nur erstklassige Qualitätswaren in allen Preislagen von 3852

Herren- und Damenstoffen

Ich bitte um Besichtigung meiner Riesenauswahl ohne Kaufzwang.

Spezialtuchhaus St. Eisenhauer

K 1, 4 Breitestraße K 1, 4

Bude Nr. 2000 : 2000

Messe Bogen-Restaurant gegenüber.

Gummibänder, Spitzenrester Apoldaer, Strickwaren

u. andere Waren staunend billig.

Wenn Sie Geld sparen wollen, dann bitte kommen, Preise ansehen.

Bude 2000. 2000.

Diplomingenieur

mit Lehrpraxis

erteilt Unterricht in allen techn. u. mathem. Fächern

(an Mittelschüler, angeh. Ingenieure ꝛc.). Anfragen unter O. O. 89 an die Geschäftsstelle. *7674

Rein, zart u. mild, der Hausfrau Traum, Ist Mellands Dreieckseifenschaum*)

*) Ohne Zusatz von schädlichen Schaummitteln, wie das bei Transeifen geschieht, hat die Original-Melliand Dreieckseife der Melliand-Seifenindustrie A.-G., D 6, 3 einen wundervollen, dicken Schaum. Dreieckseife führen: Johann Schreiber, Haushaltmagazin Seum, U 1, 2, und das Seifenhaus am Markt. S85

MARCHIVUM